

Stiftung aktuell

Zurück in die Zukunft

Die neue Ausstellung **Design & Bahn**
im DB Museum in Nürnberg zeigt
120 Jahre Gestaltungsgeschichte

**De-
sign &
Bahn**





EDITORIAL

Herzlich willkommen in unserem Magazin

Wie Sie dem Titel unseres Magazins entnehmen können, rücken wir in dieser Ausgabe unser DB Museum in den Fokus. Und das aus gutem Grund. Denn seit Oktober 2021 zeigt das Museum in seinem Stammhaus in Nürnberg etwas Einzigartiges, was mir auch persönlich sehr am Herzen liegt und mich beeindruckt.

Mit unserer Sonderausstellung „Design & Bahn“ wird erstmals in Deutschland eine Ausstellung zur Geschichte des Designs bei der Eisenbahn gezeigt. Sie ist für unser DB Museum die erste Forschungsausstellung nach vielen Jahren – und erhält bundesweit viel Aufmerksamkeit. Nie zuvor wurde hierzulande das Eisenbahndesign so intensiv untersucht, aufbereitet und gewürdigt wie in dieser Schau. Fazit schon jetzt: Ohne Design ist Eisenbahn undenkbar. Die vergangenen 120 Jahre, die diese Ausstellung in den Blick nimmt, machen das überdeutlich.

Unter dem Dach unserer Deutsche Bahn Stiftung hält das DB Museum die deutsche Eisenbahngeschichte lebendig. Aber auch die Schwerpunkte unserer gemeinnützigen Projekte lernen Museumsgäste ab sofort bei ihrem Rundgang in Nürnberg besser kennen.

Ein neuer Stiftungsraum lädt per multimedialem Wimmelbild zu einem Kennenlernen der besonderen Art ein. Hier möchten wir unsere Arbeit erlebbar machen. Sie sehen also: ein Besuch im DB Museum lohnt sich jetzt doppelt!

Aber unser Magazin hat noch mehr zu bieten. Gemeinsam mit einer renommierten Autorin und einem namhaften Fotograf haben wir ein besonderes Buch herausgebracht, in dem die teilweise schwierigen sozialen Themen unseres gemeinnützigen Engagements kindgerecht dargestellt und erklärt werden. Das Buch richtet sich vor allem an Kinder und soll nicht allein Wissen vermitteln, sondern auch Interesse an wichtigen, gesellschaftlich relevanten Themen wecken.

Haben Sie nun viel Freude beim Lesen unseres Magazins.

Ich wünsche Ihnen allen angenehme Wintermonate mit viel Gesundheit und freue mich, wenn wir Sie auch im nächsten Jahr für die vielseitige Arbeit der Deutsche Bahn Stiftung interessieren und begeistern können.

Herzlichst Ihre

Jenny Zeller

Geschäftsführerin DB Museum,
Deutsche Bahn Stiftung

Inhalt

DIGITALE KOMPETENZ

- 5 **BILDUNG HEUTE: MEHR ALS WISSEN**
Digitale Technologien als Teil des alltäglichen Lebens



Wie erklärt man soziale Themen und die Arbeit der Stiftung auch kindgerecht? Eine Geschichte (nicht nur) für Heranwachsende

STIFTUNGSBUCH

- 8 **GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT KUNSTVOLL ERZÄHLT**
Abenteuer beginnen im Kopf

LESEFÖRDERUNG

- 14 **PROJEKTE**
Mit Leseförderung bessere Bildungschancen schaffen
SABINE UEHLEIN
20 **Superkraft Lesen**



24

De—
sign &
Bahn

DB MUSEUM

- INTERVIEW
26 **Museum neu gedacht**
DESIGN & BAHN
29 **Wenn die BahnDesigngeschichte schreibt**
FILM UND EISENBAHN
36 **Locomotive**
DIE STIFTUNG IM DB MUSEUM
38 **Ein Raum für die Deutsche Bahn Stiftung**



38

Das DB Museum ist Teil der Deutsche Bahn Stiftung, und das wird nun auch deutlich sichtbar. Im DB Museum in Nürnberg stellt die Stiftung sich multimedial in einem Raum vor

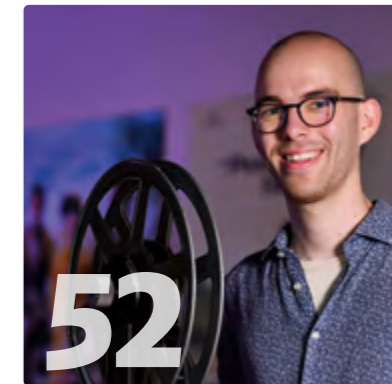
HUMANITÄRE HILFE

- 48 **HILFE FÜR STRASSENKINDER**
Selbstbestimmt leben
PROJEKT NAI DISHA
50 **Prävention auf der Straße**

Die Deutsche Bahn Stiftung leistet humanitäre Hilfe weltweit, wie hier in Simbabwe



46



52

EHRENAMT

- PROGRAMM EHRENSACHE
53 **In der Freizeit viel bewegen**
STIFTUNGSFAMILIE BSW & EWH
54 **Miteinander. Füreinander.**

JÄHRLICHE AUSSCHREIBUNG

- FÖRDERUNG FÜR GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE
59 **Bildungschancen verbessern, Psyche stärken**



Die Festtagsgrußkarten laden jedes Jahr dazu ein, Freude zu senden und Gutes zu tun, denn der komplette Gewinn aus dem Verkauf wird gespendet

SPENDENAKTION

- WEIHNACHTSKARTEN 2021
63 **Wer schreibt, der spendet!**
AKTION WUNSCHERFÜLLER:IN
64 **Dreh mich um! Ich bin ein Wunsch.**
ENGAGEMENT
65 **Helfen geht immer**
65 **Impressum**
DEUTSCHE BAHN STIFTUNG
66 **Gesichter der Stiftung**

Den Anschluss nicht verpassen

DIGITALE KOMPETENZ

„Digitale Kompetenz als Medienkompetenz wird heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kernkompetenz angesehen.“

Ulrike Nickel, Referentin Bildung und Ehrenamt, Deutsche Bahn Stiftung

Workshop-Angebote speziell auch für Jugendliche, die bisher im Technik-Bereich unterrepräsentiert sind



DIGITALE KOMPETENZ

BILDUNG HEUTE: MEHR ALS WISSEN

Digitale Technologien als Teil des alltäglichen Lebens

Die Lebens- und Erfahrungswelt von Jugendlichen in Deutschland hat sich innerhalb einer Generation vollkommen gewandelt. Die digitale Revolution umfasst alle Bereiche ihres Lebens und prägt ihre privaten Beziehungen ebenso wie die Art, in der sie heute lernen und morgen schon arbeiten werden.

Die Fähigkeit, sich in einer digitalisierten Gesellschaft orientieren zu können, daran teilzuhaben und sie verantwortungsvoll mitzugestalten, hängt schon heute entscheidend von digitalen Kompetenzen ab. Doch ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen, insbesondere jene aus benachteiligten Lebenslagen, besitzen bislang allenfalls rudimentäre digitale Kompetenzen.

Entgegen der Annahme, dass die fortschreitende Digitalisierung soziale Ungleichheiten auffangen könnte, zeigen sich diese Ungleichheiten umso deutlicher in der Verbreitung und Verwendung digitaler Medien, zuletzt während des Homeschooling in der Corona-Pandemie.

Projektpartner im Themenfeld Digitale Kompetenz ist der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. Der in Berlin ansässige gemeinnützige Verein engagiert sich seit Gründung 2013 in der digitalen Bildung und bringt hierfür ein bundesweites, stetig wachsendes Netzwerk an Expert:innen und Ehrenamtlichen ein.

Besonders der mangelnde Zugang zu finanziellen Mitteln und Bildung erschwert die Nutzung digitaler Medienangebote und die Ausbildung von Medienkompetenz. Dies führt zu insgesamt schlechteren Startbedingungen für die Zukunft. Hier setzt das Projekt Jugend hackt Labs an, das insbesondere Jugendlichen aus benachteiligten Lebenslagen Kompetenzen für den Umgang mit neuen Technologien und digitalen Informationen vermittelt und sie ermächtigt, mit ihren erlernten technischen Fähigkeiten die Gesellschaft mitzugestalten.

Jugend hackt Labs

Die Jugend hackt Labs bieten regelmäßige Events für junge technikinteressierte Menschen in lokalen Werkstätten, Maker- und Hackspaces, Museen, Universitäten und vielen anderen Orten. Hier können Jugendliche an Workshops teilnehmen, Vorträge besuchen, gemeinsam Hardware basteln und programmieren.

„Bei den Jugend hackt Labs geht es um weit mehr als nur das Erlernen von Programmieren. Technologie, Daten und Code werden von uns als Mittel für gesellschaftliche Veränderung verstanden. Sie sind Instrumente, mit denen die Jugendlichen sich als Teil der Gesellschaft kritisch, aber auch offen und mit Neugier auseinandersetzen.“

Mechthild Schmidt,
Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.



Wenn die Seele Hilfe braucht

STIFTUNGSBUCH

„Mit unserem Stiftungsbuch möchten wir den Menschen ein Gesicht geben, die sich für andere einsetzen und dazu beitragen, unsere Gesellschaft menschlicher und das Leben für viele lebenswerter zu machen.“

Christina Rau, Schirmherrin der Deutsche Bahn Stiftung und des Stiftungsbuches



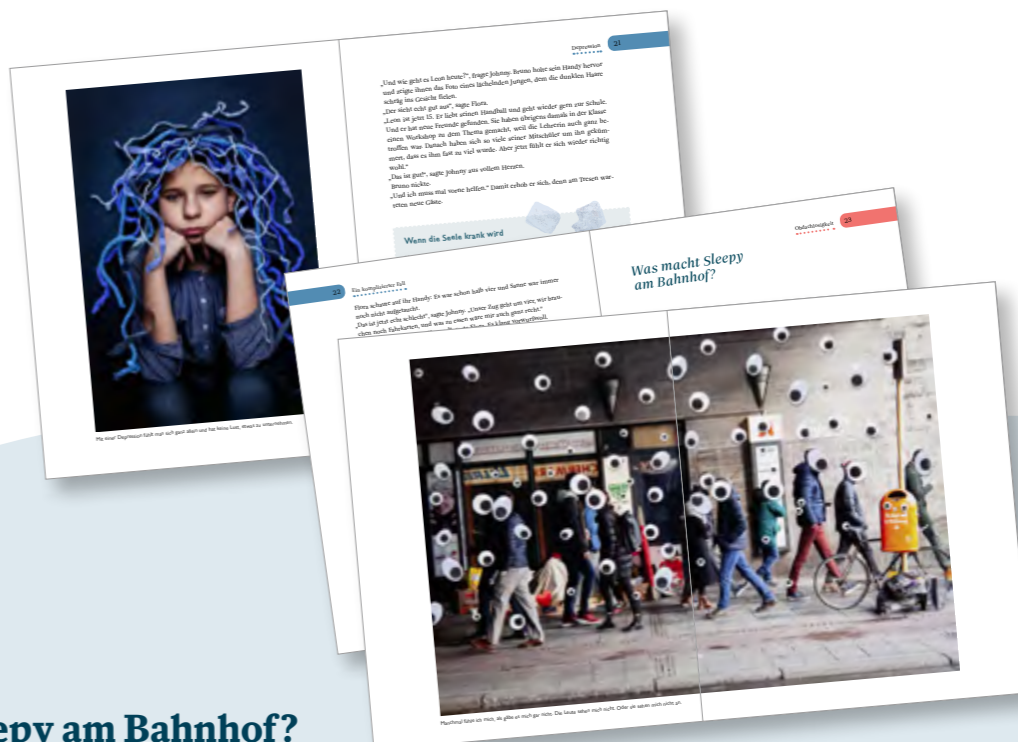
GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT KUNSTVOLL ERZÄHLT

Abenteuer beginnen im Kopf

Die Deutsche Bahn Stiftung erzählt Geschichten: In dem Stiftungsbuch Buch „Johnny, Flora und die leisen Helden“ unternehmen die Kinder Johnny und Flora eine Bahnreise, die in das DB Museum Nürnberg führt. Als Lesende begleiten wir sie auf ihrer abenteuerlichen Fahrt und lernen die Themen kennen für die sich die Deutsche Bahn Stiftung seit ihrer Gründung engagiert.



Die Depression gehört zu den häufigsten und am meisten unterschätzten Erkrankungen und kann, unabhängig von Lebensumständen und Alter, jeden treffen. Das Stiftungsbuch erklärt diese Krankheit für Kinder verständlich.



Das Stiftungsbuch richtet sich vor allem an Kinder und soll nicht allein Wissen vermitteln, sondern auch Interesse an gesellschaftlich relevanten Themen wecken.

So früh wie möglich möchten wir als Deutsche Bahn Stiftung Kindern und Jugendlichen vermitteln, wie wichtig es ist, sich für die Gemeinschaft und ein soziales Miteinander einzusetzen. Mit diesem Ziel ist gemeinsam mit der Kinderbuchautorin Silke Lambeck und dem Fotografen Jan von Holleben ein besonderes Buch entstanden: Die Geschichte von Johnny, Flora und den leisen Helden auf ihrer Reise in die Welt der Deutsche Bahn Stiftung.

Der Autorin ist es gelungen, die sehr unterschiedlichen Themen der Stiftung in sich abgeschlossen in eine fortlaufende Geschichte einzuflechten. Der Fotograf Jan von Holleben greift diese Geschichten in spielerisch inszenierten, kunstvollen Foto-Collagen auf und ermöglicht auf diese Weise eine ganz ungewöhnliche Auseinandersetzung mit Themen, die mitunter ernsthaft sind und zum Nachdenken anregen.

So befasst sich das Buch kindgerecht mit Fragen wie Depressionen, Jugendobdachlosigkeit oder humanitärer Hilfe. Es erklärt aber auch die große Bedeutung des Lesens für die persönliche Entwicklung und die Notwendigkeit digitaler Kompetenz. Und es stellt die Menschen vor, ohne die soziales Engagement nicht möglich ist: Jene, die sich ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz für ein menschliches Miteinander stark machen. Wir nennen sie die „leisen Helden“.

Jedes der acht Themenkapitel schließt mit einem kurzen Kindersachtext ab. Ein informativer und aufklärender Text im Anhang des Buches ermöglicht Eltern und Vorlesenden die vertiefende Auseinandersetzung mit jedem Thema.



An der Entstehung des Stiftungsbuches haben viele mitgewirkt: Kinder und Erwachsene, Mitarbeiter:innen der Deutsche Bahn Stiftung, Kolleg:innen des DB Konzerns und unsere Projektpartner.

LESEPROBE

Was macht Sleepy am Bahnhof?

Wo die wohl hinwollen ?

Sleepy sah den beiden Kindern nach, die eilig hinter einer Frau mit einer großen Tasche herliefen. Wahrscheinlich mussten sie einen Zug kriegen. Das Mädchen kannte sie. Flora war eine Freundin ihrer kleinen Schwester und auch so um die 14. So alt wie sie, als sie abgehauen war. Ob Flora sie erkannt hatte?

Früher habe ich über solche wie mich schlecht gedacht. Die verfilzten Haare! Voll kaputte Hosen! Und boah – richtig versifft. Jetzt weiß ich, wie das ist.

Sie stellte sich vor, wie die Kinder in den Zug stiegen und wegfuhr. Sie war oft am Bahnhof. Aber in ihrem ganzen Leben war sie noch nie Bahn gefahren. Bestimmt war die Frau mit der Tasche Floras Mutter. Wahrscheinlich kaufte sie ihnen Kakao, wenn sie im Zug saßen und hatte belegte Brote für die Fahrt vorbereitet.

Wie das wohl ist? Wenn die Mutter dabei ist, wenn man satt ist, es warm hat und weiß, wo man nachts schläft?

Ein Mann im Anzug warf einen Euro in ihren Becher. Er guckte sie nicht an und ging eilig weiter.

Manchmal fühle ich mich, als gäbe es mich gar nicht. Die Leute sehen mich nicht. Oder sie sehen mich nicht an. Wenn Löwe dabei ist, ist es nicht so schlimm, weil er mich immer ansieht.

Löwe war so alt wie sie. Er hieß Löwe, weil er so eine wilde Lockenmähne hatte. Seit dem Frühjahr waren sie oft zusammen unterwegs. Aber Löwe war seit ein paar Tagen verschwunden. Sie hatte überall nach ihm gefragt. Niemand hatte ihn gesehen.

Mein richtiger Name ist Annabel. Doch weil ich immer so müde bin, nennen sie mich Sleepy. Das kommt, weil ich nachts vor lauter Angst nie richtig schlafe.

Mit Löwe wurde sie beim Schnorren nicht gleich von den guten Plätzen verjagt. Außerdem war er lustig. Und schlau. Und nun war er weg. Sleepy kramte einen Schokoriegel aus ihrer Tasche und teilte ihn sorgfältig in der Mitte. Die Hälfte steckte sie ein.

Falls Löwe kommt.

Zuerst war sie alle Plätze abgefahren, wo sie sonst immer saßen. Dann hatte sie Angst bekommen. Tammy erzählte ihr, dass es eine Schlägerei in der Notunterkunft für Jugendliche gegeben hatte. Seitdem hatte sie noch mehr Angst.

Ein Glück kann ich zu Berit.

Berit kannte sie seit ein paar Monaten. Sie arbeitete als Streetworkerin bei den „Off Road Kids“. Berit machte Tee und hörte ihr zu, wenn sie von zu Hause erzählte. Von ihrem Vater, der gestorben war. Von der Mutter, die anfang zu trinken und nicht mehr arbeiten konnte. Die nicht zum Amt gehen wollte. Wie Sleepy sich um den Haushalt und die Schwester kümmerte. Wie sie ständig mit der Mutter stritt. Irgendwann jeden Abend woanders schlief, um nicht nach Hause zu müssen. Und schließlich auch nicht mehr zur Schule ging.

Einer Schätzung des Deutschen Jugendinstituts e.V. zufolge sind etwa 37.000 Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren ohne festen Wohnsitz. Sie leben und schlafen auf der Straße oder sind bei Freunden oder in Notunterkünften untergekommen. Die Gründe für ein Leben auf der Straße sind vielfältig und komplex. Häufig sind es jedoch Gewalterfahrungen und/oder Verwahrlosungstendenzen in den Herkunftsfamilien. Außerdem spielen Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, niedrige Bildungsabschlüsse der Eltern sowie eine Suchtproblematik bei einem Elternteil eine Rolle. Auch auslaufende Hilfen beim Übergang in die Volljährigkeit können dazu führen, dass junge Menschen in Obdach- oder Wohnungslosigkeit geraten.

Aus dem Anhang des Buches: Informationen für Erwachsene: Obdachlosigkeit



VON DER AUTORIN SILKE LAMBECK Geschichte auf der Reise

Was ich normalerweise tue? Ich denke mir Geschichten aus – und bin darin ganz frei. Einzige Voraussetzung: Lust auf das Thema. Und natürlich genug Ideen. Diesmal wurden mir die Ideen vorher auf den Tisch gelegt – so unterschiedliche, dass mir ganz schnell wurde. Bahnhofsmission! Wohnungslose Jugendliche! Digitalisierung! Leseförderung! Katastrophenhilfe! Und das war nur der Anfang ...

Wichtigste Frage: Wie könnte ich Kindern diese Themen näherbringen? Wie ihr Interesse wecken? Fest steht: Kinder interessieren sich für andere Kinder. Besonders, wenn sie Aufregendes erleben.

Also schickte ich die Geschwister Johnny und Flora auf die Reise. Sie gingen verloren, wurden wiedergefunden, saßen am Bahnhof, lernten das Bordrestaurant kennen, hörten spannende Geschichten anderer Menschen, besuchten das DB Museum – und versanken in magischen Welten.

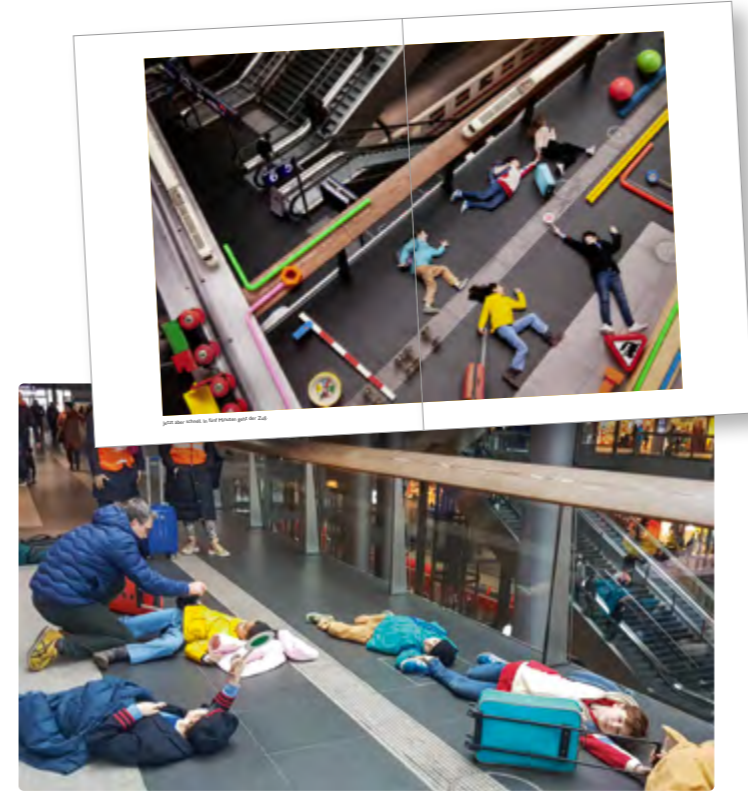
Die Bahn ist wie geschaffen für Geschichten. Als bewegter (und bewegender) Ort verbindet sie Menschen, Städte und Themen. Während die Landschaft draußen vorbeizieht, können drinnen neue Welten entdeckt werden.

So ist das Stiftungsbuch eine Geschichte in Bewegung geworden. Ich freue mich natürlich, wenn sie viele Leser findet. Denn was ist eine Geschichte, ohne die, die sie lesen? Die, die sie vorlesen? Und die, die ihr zuhören? Ich wünsche ihr eine gute Reise!



Die Autorin Silke Lambeck
Silke Lambeck ist ausgebildete Journalistin. Sie arbeitete nach einem Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften in Politik und Journalismus, bevor sie 2006 begann, Bücher für Kinder und Erwachsene zu schreiben. Silke Lambeck wurde für ihre schriftstellerische Arbeit mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Theodor-Wolff-Preis und dem Prix Conos, erhielt den Leipziger Lesekompass und war für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Dieses Foto ist am Berliner Hauptbahnhof entstanden. Bevor der Fotograf abgedrückt hat, haben sich die Kinder „ins Bild gelegt“. Der Zug fuhr ein, dann musste es schnell gehen, denn fotografiert wurde im kalten Januar.



INTERVIEW Fragen an Christina Rau Schirmherrin der Deutsche Bahn Stiftung

Sehr geehrte Frau Rau, ein Stiftungsbuch für Kinder – was dürfen wir uns darunter vorstellen?

Das Buch stellt das gemeinnützige Engagement der Deutsche Bahn Stiftung vor, und zwar eingeflochten in eine spannenden Geschichte für Kinder. Dass dies gelingen konnte, ist der einfühlsamen Arbeit der Autorin und des Fotografen zu verdanken. Als Schirmherrin der Stiftung liegt es mir besonders am Herzen, gute Bedingungen für Kinder und Jugendliche zu schaffen und ihre Bildungschancen zu verbessern. Dieses Buch ist ein guter Weg, Kindern die zum Teil schwierigen Themen der Deutsche Bahn Stiftung nahezubringen.

Hat das Buch eine Kernaussage, eine Botschaft?

Bei uns in Deutschland leben viel zu viele Menschen am Rande der Gesellschaft, darunter zunehmend Kinder und Jugendliche, die kein sicheres Zuhause haben, die in Armut aufwachsen und keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildungsangeboten haben. Doch es gibt Wege, die aus schwierigen Lebenssituationen herausführen, und Menschen, die dabei helfen können. Ich freue mich sehr, dass hier ein Buch entstanden ist, das diese Wege aufzeigt und Kindern auf sensible Weise schwierige soziale Themen erklärt und zugänglich macht.

Was bedeutet Ihnen persönlich diese Publikation?

Mit diesem Buch möchten wir den Menschen ein Gesicht geben, die sich für andere einsetzen und dazu beitragen, unsere Gesellschaft menschlicher und das Leben für viele lebenswerter zu machen. Wir nennen sie „die leisen Helden“. Ihnen allen gebührt unser besonderer Dank.



Nachdem das Foto entstanden ist, wird es vergrößert und auf dem Arbeitstisch befestigt. Jan von Holleben legt nun die Collage und fotografiert es abermals mit einer Studiokamera ab.



Der Fotograf Jan von Holleben
Jan von Holleben studierte Sonderpädagogik in Freiburg und später Theorie und Geschichte der Fotografie am Surrey Institute of Art and Design in Farnham/Großbritannien. In den darauffolgenden Jahren mischte er sich unter die Londoner Fotoszene und arbeitete als Bildredakteur, Art Director und fotografischer Leiter. Jan von Holleben arbeitet unter anderem für Geo, Geolino, DIE ZEIT, DER SPIEGEL, Brigitte, Eltern und SZ Magazin.

Versunken im Meer der Worte

LESEFÖRDERUNG

*„Lesen und Vorlesen sollte im Alltag
aller Kinder einen festen Platz haben.
Dafür setzen wir uns gemeinsam mit
der Stiftung Lesen seit 25 Jahren ein.“*

Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG,
Beiratsvorsitzender Deutsche Bahn Stiftung

25 Jahre
gemeinsame
Leseförderung

Stiftung Lesen  DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG



PROJEKTE

Mit Leseförderung bessere Bildungschancen schaffen

Diese Mission verfolgen die Deutsche Bahn Stiftung und die Stiftung Lesen seit 25 Jahren gemeinsam. Nachfolgende Projekte werden für eine umfassende, nachhaltige und kontinuierliche Leseförderung umgesetzt.



Zahlen aus 25 Jahren Partnerschaft

17
-mal den Bundesweiten Vorlesestag gefeiert

10.000
DB-Mitarbeitende als Vorleser:innen aktiv

12.000
Vorlesekoffer an soziale Einrichtungen gesandt

15.000
DB-Vorlesebücher verschenkt

50.000
kleine Vorlesekoffer „Alle Kinder dieser Welt“ bundesweit an alle Kitas verteilt

638
Geschichten über einfachvorlesen.de kostenlos zugänglich gemacht

4,5 Mio.
-mal Geschichten aus der einfach vorlesen-App vorgelesen

Bundesweiter Vorlesetag

Jedes Jahr am dritten Freitag im November findet Deutschlands größtes Vorlesefest statt. Mit diesem Aktionstag soll darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig das Vorlesen ist, um die Freude an Büchern und die Lust am Lesen zu wecken.

Vorlesestudie

Die Vorlesestudie wird von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT jährlich im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages durchgeführt. Sie liefert wertvolle Erkenntnisse zum Vorleseverhalten in Deutschland, die für alle gemeinsamen Projekte genutzt werden.





Lesen – eine wahre Superkraft

Lesen eröffnet uns die Welt. Und unseren Kindern eine gute Zukunft. Dafür machen wir uns stark.

Machen Sie mit!
www.nationaler-lesepakt.de

Unterstützt von  DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

 Stiftung Lesen

 Börsenverein des Deutschen Buchhandels

einfach vorlesen!

Geschichten zum Vorlesen für Kinder bis neun Jahre finden Eltern jede Woche neu auf www.einfachvorlesen.de oder per App – Bonusgeschichten inklusive. Da der Zugang komplett kostenfrei ist, steht das Angebot allen Familien offen.



Vorlesekoffer

Gemeinsam werden regelmäßig soziale Einrichtungen mit Vorlesekoffern, die mit aktuellen Kinderbüchern gefüllt sind, versorgt. Die Koffer erreichen ein breites Publikum und machen Leseförderung dort möglich, wo sie besonders gebraucht wird.



Besser in der Schule!

Engagement für mehr vorlesende Väter durch Freitagabend-Vorlesegeschichten



25 Jahre gemeinsame Leseförderung

  DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

50.000 kleine Vorlesekoffer wurden bundesweit an alle Kitas verteilt

12.000 Vorlesekoffer mit Lesestoff und -tipps gingen bundesweit an soziale Einrichtungen

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M

N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

25 Jahre
gemeinsame
Leseförderung

(Vor-)Lesen ermöglicht Bildung & faire Chancen.
Deshalb machen sich die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung seit 25 Jahren gemeinsam für das Lesen stark!

www.stiftunglesen.de | www.deutschebahnstiftung.de

Wir haben auch weiterhin viel gemeinsam vor, damit möglichst viele Kinder das Vorlesen und Lesen als ihre Superkraft entdecken.

Sei dabei und mach mit! **DB DEUTSCHE BAHN STIFTUNG**

Verschiedene Vorleseorte:
Kitas, Schulen, Sofas, Bahntower, Bibliotheken,...

15.000 DB Vorlesebücher verschenkt

Leichter lesen lernen!

(Vor-)Lesen motiviert

(Vor-)Lesen schafft Nähe

(Vor-)Lesen macht klug

Großer Wortschatz!

...Krankenhäuser, Züge, Tipis im Berliner Hauptbahnhof, DB Museum, Bahnhöfe

Vorlestudie*
Untersucht seit 2007, warum Vorlesen wichtig für die Entwicklung von Kindern ist

Kostenlose APP
einfach vorlesen!
638 Geschichten
3,5 Mio. User

Fantasievoll & kreativ!

Aufgeschlossen & tolerant!

Sensibel & empathisch!

Besser in der Schule!

(VOR-)LESEN IST EINE SUPERKRAFT!

Engagement für mehr vorlesende Väter durch Freitagabend-Vorlesegeschichten

5.000 Bahnkund:innen spendeten 1.500 Vorlesekoffer

10.000 DB Mitarbeitende als Vorleser:innen aktiv

Stars unserer Vorlese-App:
"Der kleine Trotzdrache"
"Immer Drama mit dem Lama"
(Verlag arsEdition)

50.000 kleine Vorlesekoffer wurden bundesweit an alle Kitas verteilt

12.000 Vorlesekoffer mit Lesestoff und -tipps gingen bundesweit an soziale Einrichtungen

DER BUNDESWEITE VORLESETAG
seit 2004
2,6 Mio. Leser:innen und Zuhörer:innen

*Die Vorlestudie wird von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT...

... jährlich im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages durchgeführt.

Sabine Uehlein
Geschäftsführerin Programme
der Stiftung Lesen



SABINE UEHLEIN

Superkraft Lesen

Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung feiern 25 Jahre gemeinsames Engagement für das Lesen.

Lesen ist eine wahre Superkraft: Menschen, die lesen, sind häufig selbstständig, wortgewandt, konzentriert, neuen Inhalten gegenüber aufgeschlossen, empathisch und fantasievoll. Lesen eröffnet Perspektiven – im eigenen Kopf genauso wie für individuelle Bildungs- und Lebenschancen, Persönlichkeitsentwicklung und soziale Beziehungen. Lesekompetenz hat außerdem eine hohe gesellschaftliche Relevanz: Sie ist der Anfang und das Werkzeug für ein gutes Miteinander, wirksame Mitsprache und freie Meinungsbildung.

Leider wird dieses große Potential zu oft nicht ausgeschöpft, und das sorgt schon frühzeitig für Probleme. So fällt vielen Kindern das Lesenlernen schwer. Am Ende der vierten Klasse kann jedes 5. Kind nur einzelne Wörter lesen und ist nicht in der Lage, einen zusammenhängenden Text zu verstehen. Die Folgen bekommen Schülerinnen und Schüler im weiterführenden Unterricht zu spüren: Sie verlieren den Anschluss und verlassen die Schule häufig ohne oder nur mit einem ungenügenden Abschlusszeugnis. Das Gefühl, den Alltag und die Berufswahl nicht selbstbestimmt gestalten zu können, wird infolgedessen zum konstanten Begleiter. Mehr noch: Die Auswirkungen sind weit über das eigene Leben hinaus spürbar. Werden diese jungen Menschen Eltern, so geben sie ihre Leseschwierigkeiten oft an die nächste Generation weiter.

Die Lösung für dieses gravierende und nachwachsende Problem ist einfach und komplex zugleich. Die Vorlesestudie von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT zeigt deutlich, dass schon 15 Minuten Vorlesen am Tag helfen, um Kinder für das Lesen zu begeistern. Doch – und hier beginnt die Herausforderung – wie ermutigt man alle Familien in Deutschland, regelmäßig und von klein auf mit ihren Kindern Geschichten zu entdecken? Wie motiviert man jene Erwachsenen, die in ihrer Kindheit selbst keine Vorleseerfahrungen gemacht haben? Und wie unterstützt man Eltern, denen schlicht die Kraft, Zeit oder Mittel fehlen, passende Bücher zu besorgen?

*„15 Minuten Vorlesen
am Tag helfen, um Kinder
für das Lesen zu begeistern.“*

Auswertung der Lesestudie

Passende Antworten auf diese Fragen zu finden, das schreiben sich die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung seit 25 Jahren auf die Fahnen. Gemeinsam entwickeln sie Angebote und Strategien, um das Vorlese-Engagement in der Gesellschaft zu stärken. Zentraler Gradmesser sind dabei die Bedürfnisse all jener, die Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg begleiten: Eltern, aber auch Fachkräfte in Kitas, Schulen und Sozialeinrichtungen. Die Arbeit mit ihnen zeigt, dass das Engagement fürs Lesen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die mit jeder Generation neu definiert werden muss.

Die beiden Partner setzen daher in ihrer Arbeit auf eine ausgewogene Mischung. Erfolgreiche Projekte wie der Bundesweite Vorlesestag werden jedes Jahr weiterentwickelt – mit wechselnden Themen, ungewöhnlichen Vorleseaktionen und digitalen Angeboten.

Zugleich betreten sie mit neuen Ideen wie dem Onlineangebot „einfach vorlesen“ Neuland, um den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen gerecht zu werden. Denn eines ist klar: Nur wenn alle Menschen erreicht und beim Lesenlernen unterstützt werden, kann die Superkraft Lesen ihre volle Wirkung entfalten.

*„Lesen eröffnet Perspektiven –
im eigenen Kopf genauso wie für
individuelle Bildungs- und Lebenschancen,
Persönlichkeitsentwicklung und
soziale Beziehungen.“*



25 Jahre gemeinsame Leseförderung von Deutsche Bahn, Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen – zum Jubiläum in einem 2,5-minütigen Video festgehalten.





15 Minuten Vorlesen am Tag fördern die Entwicklung von Kindern. Und machen gemeinsam viel Spaß.

Jede Woche neue kostenlose Vorlesegeschichten für Kinder ab 3, 5 und 7 Jahren. Online und in der App.



Kostenloser
Vorlesespaß
für Familien

www.einfachvorlesen.de

Wir feiern **25 Jahre**
gemeinsame Leseförderung

Stiftung Lesen

DB DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG

Reisen in andere Zeiten

DB MUSEUM



12
UNTERNEHMENSBIKD
CORPORATE DESIGN
The beginning of corporate design at DB



Die ganze Welt der Eisenbahn erleben – das DB Museum hält die Geschichte lebendig.

DB MUSEUM



INTERVIEW

Museum neu gedacht

Rund sieben Monate war das DB Museum Nürnberg geschlossen, bevor es am 1. Juni 2021 wieder für Museumsgäste öffnen durfte. Hinter den Kulissen war es in dieser Zeit alles andere als ruhig: Auf Hochtouren arbeitete das Museumsteam an der neuen Ausstellung „Design & Bahn“. Über die besonderen Herausforderungen der Pandemie, neue Sichtweisen auf alltägliche Dinge und seine Leidenschaft für gutes Design erzählt Dr. Oliver Götze, Direktor des DB Museums.

Herr Götze, Design ist allgegenwärtig. Verraten Sie uns, welchem Design-Objekt Sie morgens nach dem Aufstehen als Erstes begegnen?

Meiner Bankers Wanduhr von Rosendahl, die Arne Jacobsen 1971 im Zuge des Gesamtentwurfs für die dänische Nationalbank entworfen hat. Seit 50 Jahren ein Klassiker und für mich ein Musterbeispiel für gutes Design gepaart mit großer Funktionalität. Da macht sogar der Blick auf die Zeit „gute Laune“.

Stichwort „gute Laune“. Die ist bestimmt nötig, um ein Museum möglichst unbeschadet durch eine weltweite Pandemie führen zu können. Wie haben Sie und Ihr Team die Zeit gemeistert?

Ich denke, recht gut. Glücklicherweise blieben Museum und Mitarbeitende von größeren Katastrophen verschont. Wir haben die Schließzeiten genutzt, um wichtige strukturelle Themen anzugehen. Als das Museum endlich wieder öffnen durfte, war es uns wichtig, unseren Gästen eine schöne Zeit bei uns zu bescheren. Dafür haben wir zum Beispiel eine Bühne in unseren Museumshof gestellt und Kindertheater, Lesungen und Konzerte angeboten. Mit vollem Erfolg. Alle Veranstaltungen waren restlos ausgebucht. Dagegen war das permanente Anpassen der Hygienekonzepte eine ständige Herausforderung.

Herausforderungen scheinen Sie eher zu beflügeln als zu bremsen. Die Eröffnung einer großen Forschungsausstellung im Jahr 2021 ist bestimmt auch eine. Gewagt oder selbstverständlich?

Wir müssen lernen, mit Corona zu leben und die Museumswelt an die Bedingungen der Pandemie anpassen. Die Verschiebung der Eröffnung auf einen angeblich günstigen Zeitpunkt in der Zukunft wäre wie ein Verschließen der Augen vor der Realität. Das kam für uns nicht in Betracht. Und so haben wir viel Zeit damit verbracht, mögliche Szenarien durchzuspielen, um mit einer kleineren Eröffnung flexibel auf Beschränkungen reagieren zu können. Auch wenn wir noch immer betrübt sind, nicht mit all den Menschen live gefeiert zu haben, die uns bei der Ausstellungsvorbereitung ans Herz gewachsen sind.

Wenn man sich drei Jahre intensiv mit dem Thema Design beschäftigt, ändert sich bestimmt auch der Blick auf viele Dinge.

In der Tat! Züge, deren Details ich vorher kaum wahrgenommen habe, sehe ich auf einmal mit ganz anderen Augen. Drei unserer Zeitzeug:innen, die mit filmischen Interviews in der Ausstellung vertreten sind, waren zum Beispiel an der Gestaltung verschiedener Berliner S-Bahn-Baureihen beteiligt. Als Brandenburger nutze ich diese Züge regelmäßig und erinnere mich nun bei jeder Fahrt an die klugen Ideen oder persönlichen Bemerkungen.

Sie ziehen also persönlich ein positives Fazit zu „Design & Bahn“?

Unbedingt. Es ist die größte Forschungsausstellung des DB Museums seit langer Zeit. Wir haben während unserer Arbeit festgestellt, dass wir in ein Wespennest gestochen haben. Das Thema hat eine sinnbildliche Flut an Interesse, Unterstützung, neuen Exponaten und vor allem viel Leidenschaft in ganz Deutschland ausgelöst. Noch nie hatten wir so viele Mitwirkende! Und trotz dieses unglaublichen Umfangs hatten wir eine Menge Spaß und durften faszinierende Menschen hinter den Kulissen kennenlernen. Wir hoffen sehr, dass unsere Museumsgäste diese Freude sehen und spüren werden.

Dr. Oliver Götze leitet seit 2017 das DB Museum in Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale). Gemeinsam mit seinem Team arbeitete er rund drei Jahre an der Forschungsausstellung „Design & Bahn“, die am 30. September 2021 eröffnet wurde. Sie gibt erstmalig einen facettenreichen Einblick in die Geschichte des Eisenbahn-Designs in Deutschland und ist zentraler Beitrag der Deutsche Bahn Stiftung zum Europäischen Jahr der Schiene.

„Züge, deren Details ich vorher kaum wahrgenommen habe, sehe ich auf einmal mit ganz anderen Augen.“

Dr. Oliver Götze, Direktor DB Museum



Die Ausstellung „Design und Bahn“ ist der zentrale Beitrag der Deutsche Bahn Stiftung zum „Europäischen Jahr der Schiene 2021“.



Stromlinien-Dampflokomotive Super-Hudson J-3a der New York Central Railroad, Entwurf: Henry Dreyfuss. In Frankreich, Deutschland und den USA wurden Anfang der 1930er Jahre Versuche im Windkanal unternommen. Technische Konstruktionsbüros der Hersteller entwickelten daraus strömungsgünstige Verkleidungen.

DESIGN & BAHN

Wenn die Bahn Designgeschichte schreibt



Design tritt uns heute in vielerlei Gestalt gegenüber. Auch bei der Bahn. Bei einer Zugfahrt kommen wir mit vielen Dingen in Berührung, deren Gestaltung unser Reiseerlebnis beeinflusst – von der Beschilderung am Bahnhof bis zum Sitz im Zug. Design prägt unseren Gebrauch und das Image des Bahnfahrens gleich mit.

Das DB Museum widmet dem bedeutsamen Thema 2021 erstmals eine eigene Ausstellung samt Begleitbuch. Die Ausstellung erzählt 20 spannende Episoden aus der Geschichte des Bahndesigns – beginnend in der Zeit um 1900, als die Gestaltung bei der Bahn erstmals größere Bedeutung erlangte, bis in die Gegenwart und nahe Zukunft.

Zeitlicher Anlass für das Projekt waren verschiedene Jubiläen: Vor 30 Jahren, 1991, ging der ICE in Betrieb – heute die Ikone der Deutschen Bahn. Vor 50 Jahren, 1971, fand im Verkehrsmuseum Nürnberg, dem heutigen DB Museum, ein erster internationaler Kongress zum Eisenbahndesign statt, die „ride 71“.

Die Ausstellung zeigt viele bisher unveröffentlichte Fotos, hier im Bild die Fertigung des VT 11.5.



An diese Jubiläen knüpfen Ausstellung und Buch an. Die Besucher:innen erfahren, welche Ideen und Köpfe hinter dem Design von Zügen wie dem ICE stecken und wo die Anfänge eines Corporate Designs zu finden sind. Erzählt wird auch, wie sich die Farbwelten bei der Bahn verändert haben und welche gestalterischen Gemeinsamkeiten ein Bügeleisen und eine Lokomotive haben können. In der Ausstellung zu sehen sind wertvolle Modelle wie das Wettbewerbsmodell für den ICE T ebenso wie originales Zuginventar: von S-Bahn-Türen aus den 1930er Jahren über bunte Stoffmuster aus den Siebzigern bis hin zum ersten ICE-Sitz. Ehemals an den Gestaltungsprozessen Beteiligte berichten in filmischen Interviews von ihrer Arbeit.

Lieblingsstücke

Hinter jeder Ausstellung steckt ein ganzes Team an kreativen Köpfen. Grund genug, einige Gesichter der Forschungsausstellung „Design & Bahn“ einmal genauer vorzustellen. Und zwar anhand ihrer persönlichen Lieblingsobjekte.



Dampfbügeleisen Typ 139F40

Ein Bügeleisen in Stromlinienform? Unglaublich, welche Ausmaße das Streamlining-Fever ab den 1930er Jahren nahm. Plötzlich musste alles windschnitrig gestaltet werden. Nicht nur Autos und Züge, sondern auch viele Alltagsgegenstände. Für mich ist das Dampfbügeleisen Typ 139F40 daher DAS Sinnbild für Momente, in denen die Bahn Designgeschichte geschrieben hat. Kaum ein Exponat zeigt eindrücklicher die enge Verbindung von Eisenbahn- und Alltagsdesign.

Janina Baur

Projektleiterin Begleitbuch „Design & Bahn“



Entwurf: Henry Dreyfuss
Hersteller: General Electric Company
Entstehungsjahr: 1948



Erste-Klasse-Sessel aus dem Rheingold-Express der Deutschen Reichsbahn

Mein Favorit ist ein Sessel aus dem Rheingold-Zug von 1928. Als ich für die Ausstellung recherchierte, glaubte ich anfangs nicht, dass sich noch ein originales Ausstattungsstück aus dem berühmten Luxuszug finden lassen würde. Sofort faszinierte mich die kunsthandwerkliche Machart des Sessels. Ebenso beeindruckte mich, wie unsere Restauratorin das Objekt durch behutsame Reinigungsmaßnahmen ausstellungsfähig machte.

Benjamin Stieglmaier

Kurator



Hersteller: Möbelmanufaktur Heinrich Pallenberg, Köln
Entstehungsjahr: 1928
Leihgabe: Freundeskreis Eisenbahn Köln e.V.



Modell des VT 603

Das Modell des VT 603 ist mein Highlight der Ausstellung. Denn vor unseren Recherchen wusste kaum jemand, dass dieses Modell noch existiert und eine solch bewegte Geschichte hat. Umso glücklicher waren wir, als das Modell entdeckt wurde und sich tatsächlich als eines jener Modelle herausstellte, mit denen die Bundesbahn die große internationale Designkonferenz „ride 71“ bestritt. Übrigens im damaligen Verkehrs- und heutigen DB Museum!

Dr. Oliver Götze

Direktor des DB Museums



Entwurf: Design-Center der Deutschen Bundesbahn
Maßstab: 1:20
Entstehungsjahr: 1971



Modell der „Frankfurter Küche“

Vor rund 100 Jahren wurde die Architektin Margarete Schütte-Lihotzky bei einer Zugfahrt für die Gestaltung einer Küche inspiriert, die als Urtyp der modernen Einbauküche Berühmtheit erlangen sollte: die Frankfurter Küche. Als Vorbild diente die Speisewagenküche der Mitropa, die zeigt, wie zweckmäßig Küchengestaltung sein kann. Mich beeindruckt, welch großen Einfluss die Mitropa-Küche auf die moderne Küche hatte, in der wir bis heute kochen.

Jenny Müller

Kuratorin



Entwurf: Margarete Schütte-Lihotzky, 1927
Modellbau: mad-Modellbau, Frankfurt am Main, 2019
Maßstab: 1:5
Leihgabe: Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main

Design & Bahn



Entwurf: Lutz Gelbert
 Hersteller: Lutz Gelbert (LEW „Hans Beimler“ Hennigsdorf)
 Entstehungsjahr: 1987



Modell eines Re-Designs für die BR 27 der Berliner S-Bahn

Da ihr Entwurf nie über dieses Modell hinausging, ist das Re-Design der BR 270 von Lutz Gelbert für mich von besonderem Interesse. Denn Studien wie diese geben in der Ausstellung einen einzigartigen Einblick in die Arbeit und Herausforderungen ihrer Formgeber:innen. In diesem Fall die Planwirtschaft der DDR-Industrie, in der kein Interesse an einem neuen Produktzyklus einer bestehenden Baureihe bestand.

Maximilian Dümmler
 Kurator



Mock-up des ICE 3 (Front)

Dem ICE-Mock-up – das ist ein Modell im Maßstab 1:1, das in der Fahrzeughalle des DB Museums steht – sieht man seine bedeutende Vergangenheit gar nicht an. Es war früher einmal Teil eines ganz großen Szenarios: 1995 mietete die DB AG in dem kleinen Ort Poing bei München eine Werkhalle von Siemens an, um dort acht Mock-ups von Steuer-, Mittel- und Restaurantwagen von ICE 3 und ICE T aufzubauen. Nie zuvor und nie wieder seither wurde ein solcher Aufwand betrieben, um Designentscheidungen für neue Züge zu treffen. Eben dieses große Ereignis macht das Mock-up aus meiner Sicht so interessant. Genauso wie das dynamische Design der neuen Züge, das von Alexander Neumeister und seinem Team entworfen wurde.

Dr. Ursula Bartelsheim
 Projektleiterin der Ausstellung „Design & Bahn“

Entwurf: Neumeister Design
 Hersteller: Stonner, Speedwave, Demo-Modellbau u. a.
 Entstehungsjahr: 1995



Design & Bahn. Eine Gestaltungsgeschichte

Zur Ausstellung „Design & Bahn“ erscheint ein umfangreicher Begleitband mit zahlreichen Abbildungen und Textbeiträgen namhafter Wissenschaftler:innen u. a. der Technischen Universität Berlin, der Fachhochschulen Potsdam und Düsseldorf, des HfG-Archivs Ulm sowie vieler Museen aus ganz Deutschland.

Das Buch gewährt erstmalig einen summarischen Einblick in die Designentwicklung der Eisenbahn in Deutschland. Eingehend behandelt werden die Ursachen, durch die Designprozesse angestoßen wurden, und die Bedingungen, unter denen sie sich entwickelten. Vor welchen besonderen Herausforderungen standen die Designer:innen? Wer ist an der Gestaltung beteiligt? Wie beeinflusst das Design den Zugang der Reisenden zur Bahn? Und wo schrieb die Bahn Designgeschichte und das Design Bahngeschichte?

Ein faszinierender Überblick über 120 Jahre Designentwicklung – von der Fahrzeuggestaltung bis zum Kommunikationsdesign, von den Ideen des Deutschen Werkbunds bis zu Zukunftsvisionen.

Mit dreiseitigem Farbschnitt und Kalttransferdruck auf dem Cover ein hochwertig veredeltes Buchobjekt.

Design & Bahn Duo. Das Memo-Spiel zur Ausstellung

Das Memo-Spiel zur Ausstellung zeigt jeweils zwei Werke aus einer Gestalterhand: Ein Design aus dem Eisenbahnwesen und ein Design aus einem anderen Produktbereich. Das Spiel wird wie ein Memo gespielt. Anhand von Ähnlichkeiten in der Gestaltung lassen sich die passenden Kartenpaare finden.







FILM UND EISENBAHN

Locomotive

Seit April zeigt das DB Museum die Video-Installation LOCOMOTIVE des Künstlerduos Christoph Girardet und Matthias Müller. Ihr Werk macht deutlich, wie eng das Medium Film und die Welt der Eisenbahn miteinander verbunden sind.

Christoph Girardet und Matthias Müller haben sich bei ihrer Arbeit von dem ursächlichen Zusammenhang von Kino und Eisenbahn inspirieren lassen: Das allererste Werk der Filmgeschichte, ein 55 Sekunden langer Streifen der Gebrüder Lumière aus dem Jahr 1895, zeigt die Einfahrt eines Zuges in den Bahnhof der südfranzösischen Stadt La Ciotat. Auch die deutschen Filmpioniere Max und Emil Skladanowsky bannten ein Jahr später die Zugeinfahrt in den Bahnhof Berlin-Schönholz auf Zelluloid. Seitdem ist die Eisenbahn unzählige Male durch alle Genres hindurch zum Filmmotiv geworden.

Girardet und Müller haben in ihrer Arbeit Eisenbahnscenen aus Hunderten von Spielfilmen zusammengetragen und neu kompiliert. Dabei dekonstruiert das Künstlerduo typische Situationen mit Zügen und Gleisen, Bahnstationen und reisenden Menschen und setzen sie in ihrem Drei-Kanal-Video zu einem filmischen Triptychon neu zusammen.

In drei nebeneinanderlaufenden und sich zugleich kunstvoll umspielenden Filmen werden die Betrachtenden auf einen packenden Trip durch dunkle Tunnel und endlos erscheinende Gleisfelder, über schnappende Weichen und schwindelerregend hohe Brücken mitgenommen. Reisende verschiedener Epochen, von der Stummfilm-Ära bis in die Gegenwart, schauen sehnsuchtsvoll aus dem Zugfenster, stehen erwartungsvoll oder verzweifelt am Bahnsteig, irren durch nächtliche Schlafwagengänge oder stürzen sogar aus dem fahrenden Zug.

Die Video-Installation LOCOMOTIVE ist auch noch 2022 im DB Museum in Nürnberg zu sehen.

Ein Trip durch die Eisenbahn-Filmgeschichte

Die parallel montierten Szenen appellieren an das eigene Erleben von Eisenbahnreisen oder schaffen durch die Kombination der Bilder völlig neue Assoziationen. Der Soundtrack von Dirk Schaefer unterstreicht die Stimmung und Dynamik des Video-Werks, so dass ein hypnotischen Bahn-Trip durch die Filmgeschichte entsteht, der auch nach dem Ende des Films noch wirkt. Wie ein Kritiker zutreffend schrieb: „Die Hypnose geht weiter. Wir wachen nicht auf.“



Termine im DB Museum

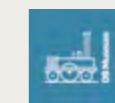
Talk- & Filmabend
**Designprozess ICE:
Wie Züge entstehen.**
Do 9.12.21, 19 Uhr

Führung & Vortrag
Zeppeline und Schnelltriebwagen
Do 27.1.22, 18 Uhr

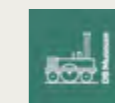
Tag der offenen Loks
Mo 18.4.22 (für Kinder)
So 29.5.22 (für Erwachsene)



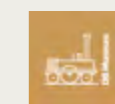
Begleitend zur Ausstellung „Design & Bahn“ haben das DB Museum und der Modelleisenbahnhersteller Märklin gemeinsam eine Original-Lokomotive der BR 101 gestalten lassen, die durch Deutschland reist. Die Gestaltung stammt von der österreichischen Künstlerin Gudrun Geiblinger. Die Lok gibt es zusätzlich als Modelle in H0 (1:87) und in den Maßstäben 1:160 (Spur N, Minitrix) und 1:220 (Spur Z).



DB Museum Nürnberg
Lessingstraße 6
90443 Nürnberg
www.dbmuseum.de



DB Museum Koblenz
Schönbornslusterstraße 14
56070 Koblenz
www.dbmuseum.de/koblenz



DB Museum Halle
Berliner Straße 241
06112 Halle (Saale)
www.dbmuseum.de/halle

www.instagram.com/dbmuseum
www.facebook.com/dbmuseum
www.twitter.com/dbmuseum
www.youtube.com/dbmuseum



DIE STIFTUNG IM DB MUSEUM

Ein Raum für die Deutsche Bahn Stiftung

Seit Oktober hat die Deutsche Bahn Stiftung im DB Museum Nürnberg einen festen Platz. Der neue Stiftungsraum lädt Besucher:innen zu einem Kennenlernen der besonderen Art ein – per Wimmelbild.

Die Deutsche Bahn Stiftung bündelt nicht nur gemeinnützige Projekte, sondern auch das DB Museum unter ihrem Dach. Auf der Suche nach einem Platz, an dem sich die Stiftung im Museum repräsentativ vorstellen kann, stießen die Verantwortlichen auf den ursprünglichen Garderobenraum, der bisher abgedeckte Fenster hatte. Nachdem die Fensterfront freigelegt wurde, entpuppte sich der nun lichtdurchflutete Raum mit den etwa sechs Meter hohen Decken als äußerst einladend – einfach perfekt, um Besucher:innen willkommen zu heißen und ihnen die Deutsche Bahn Stiftung vorzustellen.

Um die Stiftungsarbeit auf sinnliche Weise greifbar zu machen, setzte man auf ein multimediales Wimmelbild. Auf diese Weise können Besucher:innen die Tätigkeitsschwerpunkte der Deutsche Bahn Stiftung selbst entdecken. Für das Wimmelbild konnte der Berliner Illustrator Orlando Hoetzel gewonnen werden. Gemeinsam mit dem Team der Deutsche Bahn Stiftung wurde am kreativen Konzept des Bildes gefeilt, um die Arbeitsfelder der Stiftung anschaulich darzustellen. >



Besuchen Sie uns im DB Museum

DB MUSEUM



Das Wimmelbild rechts vom Eingang beeindruckt allein durch seine Größe von 6,42 mal 3,13 Metern. Aber das ist längst nicht alles: Im Bild sind sieben Klappen versteckt – passend zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Deutsche Bahn Stiftung. Auf den dahinterliegenden Bildschirmen laufen Animationsfilme zum jeweiligen Thema. Alle Filme funktionieren ohne Ton und sind zeitlos. Kurze Texte hinter den Klappen geben eine Einführung in das jeweilige Thema – der Film erzählt dazu eine eigene, individuelle Geschichte. Das riesige Wimmelbild lädt dazu ein, sich eingehend mit der Deutsche Bahn Stiftung zu befassen, in die verschiedenen Themengebiete einzutauchen und sich an den liebevoll gestalteten Details zu erfreuen.

Auf der linken Seite des Raums wird die Geschichte des DB Museums erzählt – auf neun Bildtafeln, die ebenfalls von Orlando Hoetzel gestaltet wurden. Eine perfekte Überleitung, denn an den Stiftungsraum schließt sich die Hauptausstellung an. In diesem Sinne: Viel Spaß im DB Museum wünscht die Deutsche Bahn Stiftung.



Sieben
Filme zeigen
unsere
Themen

Eine Reise durch die Stiftungsthemen

Was macht die Deutsche Bahn Stiftung? Antworten auf diese Frage geben sieben Animationsfilme, die es hinter dem Wimmelbild im Stiftungsraum zu entdecken gibt. Hier sind die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit kurz dargestellt. Über die jeweiligen QR-Codes können die Filme direkt über mobile Endgeräte angeschaut werden.

Leseförderung

Bücher sind der Schlüssel zu neuen Welten, Abenteuern und Fakten. Studien zeigen zudem: Kinder, denen von klein auf vorgelesen wird bzw. die selbst viel lesen, sind in der Schule und später im Beruf erfolgreicher. Deshalb fördert die Deutsche Bahn Stiftung die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen – z. B. mit dem Vorlesekofter für Schulen und Kitas sowie dem Bundesweiten Vorlesetag. Die Internetplattform einfachvorlesen.de und die dazugehörige App waren in der Corona-Zeit besonders gefragt.



Berufliche Integration

Viele Branchen klagen über Nachwuchsprobleme, während junge Menschen vergeblich nach Ausbildungsplätzen suchen. Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützt sozial benachteiligte Jugendliche auf dem Weg zur Ausbildungsreife. Dabei geht es nicht nur um die Entwicklung von sozialen Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikation, sondern auch um Selbstbewusstsein und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.



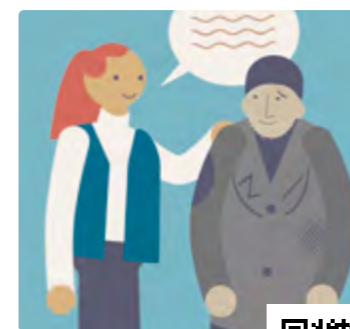
Digitale Kompetenz

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig digitale Kompetenz schon in der Schule ist: angefangen vom Unterricht per Videokonferenz bis zum Hochladen einer Online-Präsentation. Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen brauchen häufig Unterstützung bei der technischen Ausstattung und bei der Nutzung der Geräte. Die Deutsche Bahn Stiftung fördert Projekte, die Kinder und Jugendliche beim Thema digitale Kompetenz unterstützen.



Ehrenamt

Bei der Deutschen Bahn hat gesellschaftliches Engagement eine lange Tradition. Schließlich begegnen Eisenbahner:innen bei ihrer Arbeit häufig Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützt Projekte und gemeinnützige Vereine, in denen sich DB-Mitarbeiter:innen in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren. Zudem ist die Stiftung einer der Hauptförderer des Deutschen Engagementpreises, mit dem jedes Jahr herausragendes bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet wird.

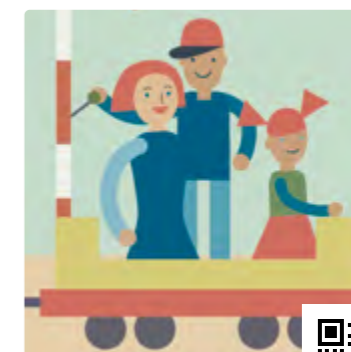


Psychische Gesundheit

Die Deutsche Bahn Stiftung engagiert sich dafür, dass psychische Erkrankungen ihr gesellschaftliches Stigma verlieren. Depressionen gehören zu den häufigsten Erkrankungen unserer Zeit, werden jedoch nach wie vor unterschätzt. Die Stiftung fördert sowohl die Aufklärung und Wissensvermittlung rund um die Themen psychische Gesundheit, Depression und Therapie-möglichkeiten als auch konkrete Hilfsangebote für Betroffene.

Obdachlosenhilfe

Ob Straßenkids oder Obdachlose – wenn das Leben aus den Fugen geraten ist, zieht es viele Menschen zum Bahnhof. Erwachsene und Jugendliche ohne Zuhause brauchen oft Unterstützung, um den herausfordernden Alltag auf der Straße zu meistern oder einen Weg aus der Obdachlosigkeit zu finden. Die Deutsche Bahn Stiftung kooperiert mit den Bahnhofsmissionen und unterstützt Projekte für von Obdachlosigkeit bedrohte Jugendliche.



DB Museum

Mit dem DB Museum an den Standorten Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale) sorgt die Deutsche Bahn Stiftung dafür, dass die wechselvolle Geschichte der Eisenbahn nicht in Vergessenheit gerät. Ein Tipp nicht nur für Bahnfans: Hier lassen sich historische Dampfloks ebenso wie Elektro- und Dieselloks bestaunen, aber auch Trillerpfeifen, Kursbücher und Fahrkarten. Die Sonderausstellungen zeigen, dass viele Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eng mit der Eisenbahngeschichte verknüpft sind.


Zeig's uns Dieter

Bei »querstadtein« vermittelt Dieter mit Stadtführungen die Perspektive ehemaliger obdachloser Menschen.

30 Millionen Menschen engagieren sich freiwillig für die Gesellschaft in Deutschland.

 Livestream

Preisverleihung: 2. Dezember 2021, 18 Uhr
deutscher-engagementpreis.de

 DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS



STIFTUNGSRAUM



INTERVIEW

5 Fragen an Orlando Hoetzel

Orlando Hoetzel, Illustrator aus Berlin, kreierte das Wimmelbild für den neuen Stiftungsraum im DB Museum. Auch von ihm stammen sieben Animationsfilme über die Arbeitsschwerpunkte der Deutsche Bahn Stiftung und neun Bilder zur Geschichte des DB Museums.

Herr Hoetzel, so ein riesiges Wimmelbild zu erschaffen – das klingt nach einer Mammutaufgabe. Wie sind Sie da herangegangen?

Für mich ist wichtig, immer die Funktion im Hinterkopf zu haben: Was soll das Bild aussagen, welche Funktion soll es erfüllen? Es ist ja eine Infografik, die Informationen transportiert und nicht einfach nur groß und bunt ist. Am Anfang steht immer eine Skizze per Hand – das ist Ehrensache für mich, ich bin immer noch Zeichner. Dann tastet man sich gemeinsam mit dem Kunden an das Thema heran.

Irgendwann kam die Idee mit den sieben Klappen dazu, hinter denen Animationsfilme und Texte zur Arbeit der Stiftung stecken. Neben den Klappen findet sich das jeweilige Schwerpunktthema grafisch wieder. Das war manchmal gar nicht so einfach zu bebildern. Depression zum Beispiel: Oft wird da eine Silhouette am Fenster gezeigt, draußen regnet's. Wir wollten aber nicht in Stereotype abgleiten und haben uns etwas anderes überlegt.

Wie sind die Animationsfilme entstanden?

Auf die sieben Clips bin ich sehr stolz. Ich habe mir die Storys ausgedacht – natürlich in enger Absprache mit der Deutsche Bahn Stiftung. Ich konnte mir Welten ausdenken, meine Ideen im Detail einbringen. Das hat mir großen Spaß gemacht. Es wurde ein Animator, Mathias Wesselmann, ins Boot geholt. Die Filme waren also ein Gemeinschaftsprojekt. Am Anfang war die Story grob umrissen, mit auf Papier skizzierten Köpfen, das waren Smileys mit einem Zopf oder einem Basecap. Wir haben dann alles im Detail diskutiert. Die Figuren sollten sehr konkret ausgestaltet sein, zum Beispiel eine Uniform tragen.

Wie kann man sich am besten auf dem Bild orientieren?

Aus Erfahrung weiß ich, wie eine Grafik funktioniert. Beim Aufbau war mir wichtig, dass es ein Zentrum gibt: In der Bildmitte ist ein moderner Bahnhof zu sehen. Der Bogen des Daches wird wieder aufgegriffen, sodass in der Mitte eine geschlossene Form entsteht.

Das fällt nicht sofort auf, aber man spürt, da ist nicht alles durcheinander auf dem Bild. Ansonsten habe ich mich an der Geographie Deutschlands orientiert. Oben ist die Waterkant zu sehen, unten die Alpen. Man findet hanseatische Villen, Nürnberg und Frankfurt sind gut zu erkennen.

Haben Sie eine Lieblingsstelle?

Ich mag das Nürnberg-Ensemble mit der Adler-Lok sehr gern. Durch die Größe des Bildes konnte ich sehr filigran arbeiten, zum Beispiel beim Zirkus mit dem Karussell.

Welche Tipps haben Sie für die Leser:innen des Stiftungsmagazins?

Besuchen Sie unbedingt das DB Museum in Nürnberg! Es ist ziemlich beeindruckend, perfekt für Familien und Eisenbahnliebhaber. Die Museumsleute legen sich bei den Sonderausstellungen richtig ins Zeug, das ist futuristisch, technisch anspruchsvoll und geschmackvoll gemacht. Das DB Museum kann ich absolut empfehlen.

Initiatoren und Förderer:



Mitglieder des Bündnisses für Gemeinnützigkeit:



Partner:



Ohne Umwege

HUMANITÄRE HILFE



„Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen kann die Hilfe genau dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten benötigt wird.“

Peter Mucke, Geschäftsführer Bündnis Entwicklung Hilft



HILFE FÜR STRASSENKINDER

Selbstbestimmt leben

Die Projekte Thuthuka und Butterflies in Simbabwe und Indien helfen Kindern auf der Straße auf dem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft, auch jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie.

Extreme Armut ist sowohl in Indien als auch in Simbabwe weit verbreitet. Viele Eltern sind arbeitslos und haben kein Geld, um sich und ihre Kinder zu versorgen. Viele Erwachsene verlassen ihren Heimatort auf der Suche nach Arbeit und lassen ihre Kinder zurück. Andere Kinder haben ihre Eltern durch Krankheit verloren. Oftmals sind es auch häusliche Spannungen, die Kinder auf die Straße treiben, um Erfahrungen von Gewalt und Konflikten in der Familie zu entfliehen.

Die Gründe, warum Kinder und Jugendliche auf sich allein gestellt auf der Straße landen, sind vielfältig. Ihre Alltagserfahrungen hingegen sehr ähnlich: Auf der Straße zu leben bedeutet, ständig unter Spannung zu stehen und keinen Rückzugsbereich oder geschützten Raum zu haben. Viele haben nicht genug zu essen und zu trinken. Kaum ein Straßenkind geht in die Schule oder wird regelmäßig medizinisch versorgt.

Unter diesen Lebensbedingungen sind die Kinder anfällig für Krankheiten, Kriminalität, Drogenmissbrauch und ausbeuterische Kinderarbeit. Die Situation wurde durch die Corona-Pandemie noch weiter verschärft.

Unterstützung bei einer selbstbestimmten Zukunft

In Indien ist Misereor zusammen mit dem Projektpartner Butterflies in einem Zentrum im Stadtgebiet von Delhi aktiv. Projektmitarbeitende verteilen Lebensmittel, Medikamente, Masken und Desinfektionsmittel an Kinder auf der Straße und aus armen Familien. Zudem leisten sie psychosoziale Unterstützung in Form eines Hilfefonns. Um die Reintegration der Kinder in die Schulbildung sicherzustellen, werden zudem geeignete Bildungsmaterialien und -angebote bereitgestellt.

Terre des hommes und Scripture Union Zimbabwe (SUZ) helfen Kindern auf der Straße: Im Rahmen von Straßensozialarbeit ist SUZ in der Metropolregion Bulawayo unterwegs, um Straßenkindern Unterstützung anzubieten. Einige fassen Vertrauen, um ins Schutzzentrum Thuthuka zu ziehen, das außerhalb des Stadtzentrums liegt. Dort beginnt für sie ein behutsamer (Wieder-)Einstieg in eine Welt mit Schule, Essen, Freizeitaktivitäten, aber auch Regeln, Alltagspflichten und was sonst noch zu einem „normalen“ Alltag dazugehört.

Misereor und terre des hommes sind Mitglieder des Bündnis Entwicklung Hilft.





PROJEKT NAI DISHA

Prävention auf der Straße

Tuberkulose ist noch immer die am häufigsten zum Tode führende Infektionskrankheit weltweit. Besonders viele Infektionen gibt es in Indien. Im Projekt Nai Disha wird Präventions- und Aufklärungsarbeit bei LKW-Fahrern zur Vermeidung von Tuberkulose geleistet sowie Zugang zu medizinischer Diagnose und Behandlung organisiert.



Mit über sechs Millionen Lkw-Fahrern in Indien beschäftigt die Speditionsindustrie 2,5 Prozent der indischen Erwerbsbevölkerung. Die Fernfahrer sind sozusagen das Grundgerüst des indischen Versorgungssystems.

Mangelnde Vorsorge

Die meisten Trucker stammen aus ärmsten Verhältnissen und bilden eine soziale Randgruppe. LKW-Fahrer sind in der Regel gering bezahlt und müssen straffe Zeitpläne einhalten. Fahrtzeiten von bis zu 16 Stunden pro Tag sind keine Ausnahme.

Wegen der langen Fahrtzeiten, einer oft ungesunden Ernährung und einem Mangel an Bewegung und Hygiene ist der Gesundheitszustand vieler Trucker sehr schlecht. Gleichzeitig erschwert ihre berufsbedingte Mobilität ihnen den Zugang zum Gesundheitssystem. In der Folge erkranken Trucker häufig an Tuberkulose – die WHO schätzt die Anzahl der jährlichen Infektionen auf etwa 12.000 bis 18.000.

Gemeinsam gegen Tuberkulose

Im Mai 2019 hat die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe gemeinsam mit GRLA India unter dem Motto „On the road to end TB“ ein Tuberkulose-Projekt in Indien gestartet, das sich gezielt an LKW-Fahrer und ihr berufliches Umfeld richtet. Das Projekt wird von der Deutsche Bahn Stiftung gefördert. Die Stiftung hat die Mittel dem Bündnis Entwicklung Hilft, bei dem die DAHW seit vielen Jahren Mitglied ist, zur Verfügung gestellt.

An den drei stark frequentierten Umschlagplätzen Jaipur, Agra und Lucknow in Nordindien informieren Mitarbeitende des Projekts „New Distinct, Integrated Social Health Action“ (Nai Disha) über



die Krankheit und bieten Beratungen für LKW-Fahrer an. Mit den Kampagnen sollen die Millionen Trucker im Land für die Krankheit und mögliche Präventionsmaßnahmen sensibilisiert werden. Zudem erhalten die Trucker über das Projekt Zugang zur Untersuchung und Behandlung im Rahmen des Nationalen Tuberkuloseprogramms der Indischen Regierung. Damit Behandlungsabbrüche und in der Folge multi-resistente Tuberkuloseformen verhindert werden, werden Fahrer bei ihrer Behandlung begleitet. Über Mobiltelefone werden sie bspw. an die Medikamenteneinnahme erinnert oder zu Nebenwirkungen und anderen Problemen bei der Behandlung beraten. Darüber hinaus schließt das Projekt auch die Kontaktnachverfolgung in den Familien und Gemeinden der Betroffenen ein.

Ein ehrgeiziges Projekt mit großen Erfolgen

Nai Disha hat mittlerweile große Anerkennung unter den Fahrern, ihrem Umfeld und wichtigen Interessengruppen erzielt. Die umfassenden Aufklärungskampagnen haben das Verständnis von Tuberkulose in den Zielgruppen signifikant erhöht. Fahrer mit Verdacht auf Tuberkulose konnten identifiziert, untersucht und im Fall einer entdeckten Erkrankung durch die Behandlung begleitet werden. Zusätzlich informieren die Projektmitarbeitenden über die Bedeutung von Hygienemaßnahmen. Dies kann nicht nur vor einer Tuberkulose-Infektion schützen, sondern stellt auch eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen die Corona-Pandemie dar.



INTERVIEW

Fragen an Dr. Niklas Wilmking

CEO Asien-Pazifik, DB Schenker
Mitglied des Fachkuratoriums,
Deutsche Bahn Stiftung

Humanitäre Hilfe ist ein Schwerpunkt der Deutsche Bahn Stiftung. Wie sieht diese Hilfe aus?

Über das Bündnis Entwicklung Hilft arbeiten wir mit unterschiedlich spezialisierten Hilfsorganisationen zusammen. Bei humanitären Krisen engagieren wir uns in der Ad hoc Katastrophenhilfe weltweit, um in akuten Notlagen das Überleben von Betroffenen zu sichern. Außerdem setzen wir uns zielgerichtet in längerfristigen Hilfsprojekten ein, mit dem Ziel Lebenssituationen von Menschen nachhaltig zu verbessern. Unterstützt wird die Deutsche Bahn Stiftung mit Expertise und Know-how von DB Schenker, der internationalen Logistiktochter der Deutschen Bahn.

Beim Projekt Nai Disha in Indien arbeiten Sie sehr erfolgreich zusammen, wie ist hier Ihr persönlicher Eindruck?

Zusätzlich zur finanziellen Förderung durch die Deutsche Bahn Stiftung unterstützen Management und Mitarbeitende von DB Schenker in Indien das Projekt mit großem persönlichen Einsatz im Bereich Projektmanagement und auch in der Datenanalytik. Die Projektarbeit und die Wirksamkeit dieser Zusammenarbeit vor Ort zu erleben hat mich sehr beeindruckt.

Die Unterstützung von Nai Disha läuft seit 2019. Können Sie uns einen kurzen Ausblick geben, wie es weitergeht?

Wir haben enorm viel erreicht – unzählige Tuberkulose-Fälle konnten vermieden, Behandlungen erfolgreich durchgeführt und Menschen geheilt werden. Das Projekt wird ab 2022 mit Unterstützung von DB Schenker Indien fortgeführt. Die Motivation der Mitarbeitenden ist überragend, nicht zuletzt durch die direkte positive Rückmeldung von den Einsatzorten.

Einfach machen!

EHRENAMT



„Die Organisation von kulturellen Veranstaltungen für Nachwuchskünstler ist eine schöne Aufgabe.“

Christoph Nolte, Mitarbeiter bei DB Netz

Ehrensache 2021 Zahlen und Fakten

PROGRAMM EHRENSACHE

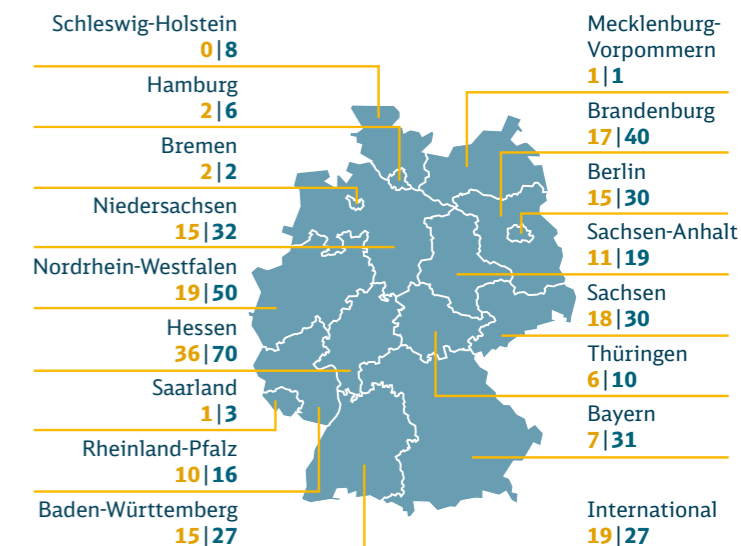
In der Freizeit viel bewegen

Die Förderrunde 2021 zum Programm Ehrensache der Deutsche Bahn Stiftung ist für das aktuelle Jahr beendet. Mittlerweile freuen sich mehr als 200 Ehrenamtliche aus Team- und Einzelvorhaben über die finanzielle Unterstützung ihrer Projekte.

Zum sechsten Mal wurde Anfang des Jahres im DB-Konzern dazu aufgerufen, sich als ehrenamtlich Tätige um eine Förderung bei der Deutsche Bahn Stiftung zu bewerben. Dem Ruf sind zahlreiche DB-Kolleg:innen gefolgt – wie Christoph Nolte, Mitarbeiter bei DB Netz.

Im März kommenden Jahres startet die siebte Runde von Ehrensache.

Gesamtzahl der **Förderungen** und **Bewerbungen**



403

Anträge in 2021

2.250

Anträge seit 2016

> 2.800

beteiligte Mitarbeitende

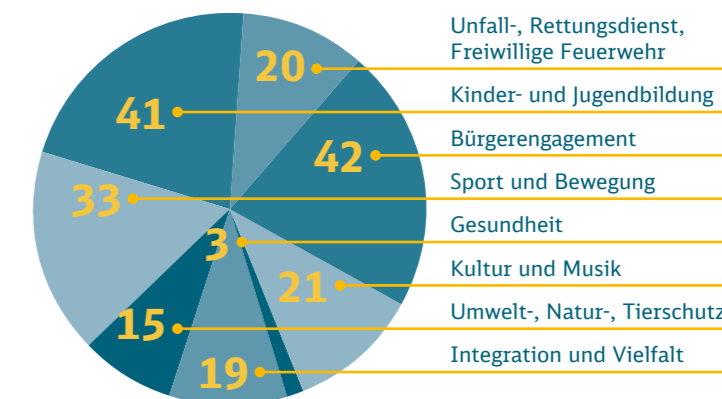
> 1.100

Projekte

690.000

Euro Fördersumme bis heute

Aus diesen Kategorien stammen die geförderten Projekte 2021



Aus **403 Anträgen** konnten **194 Projekte** gefördert werden. Darunter waren **165 Einzel-** und **29 Teamvorhaben**. Die Geförderten haben Spenden zwischen **700** und **2.000** Euro erhalten.

STIFTUNGSFAMILIE BSW & EWH

Miteinander. Füreinander.

Drei Stiftungen, die viel bewirken: Die Stiftungen BSW und EWH wirken nach innen für die Bahnbeschäftigten, die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH wirkt nach außen im gesellschaftlichen Umfeld. Dennoch gibt es immer wieder Berührungspunkte. Siegfried Moog, Vorsitzender Geschäftsführender Vorstand der Stiftungsfamilie, und Tobias Geiger, Vorsitzender Geschäftsführer der Deutsche Bahn Stiftung, haben sich über die Zielsetzungen ihrer Stiftungen ausgetauscht.

Tobias Geiger: Drei Stiftungen, die sich klar unterscheiden und abgrenzen – aber doch auch immer wieder Berührungspunkte haben. Wir als Deutsche Bahn Stiftung wirken nach außen im gesellschaftlichen Umfeld, die Stiftungsfamilie nach innen für die Bahnbeschäftigten. Was sind Ihre Haupttätigkeitsfelder?

Siegfried Moog: Uns gibt es schon sehr lange. Die heutige Stiftungsfamilie ist bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts von Eisenbahnern für Eisenbahner gegründet worden.

Unsere Zielsetzung bis heute ist, Bahnbeschäftigte sowie deren Familien in allen Lebens- und Notlagen zu unterstützen. Unsere Leistungen begleiten unsere Mitglieder auch über das aktive Berufsleben hinaus.

Geiger: Und die Leistungen sind vielschichtig ...

Moog: In der Tat. Wir wollen gemeinsam die Herausforderungen des Lebens meistern, aber auch für eine erholsame Freizeit sorgen. Ein sehr wichtiger Aspekt ist unsere psychosoziale Beratung, etwa zu den Themen Stress, Depression und dem Umgang mit Sucht. Darüber hinaus bieten wir online und vor Ort Pflegeberatungen an und im Haus Möwennest auf Usedom unsere sehr stark nachgefragten Mutter- / Vater-Kind-Kuren.

Überhaupt ist uns die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ein großes Anliegen. Aber auch Erholungs- und Freizeitangebote liegen uns sehr am Herzen. Für unsere Mitglieder gibt es kostengünstige Urlaube in zwölf stiftungseigenen Hotels und knapp 300 Ferienwohnungen an den schönsten Flecken Deutschlands und darüber hinaus jede Menge Angebote für Freizeitaktivitäten.

Geiger: Und die Stiftungsfamilie steht besonders denjenigen zur Seite, denen es nicht so gut geht – egal, woher sie kommen oder in welchem Lebensabschnitt sie sich befinden.

Siegfried Moog
Vorsitzender Geschäftsführender
Vorstand der Stiftungsfamilie
BSW & EWH



Moog: Genau das ist der Kern der Stiftungsfamilie: dass ältere und jüngere, fremd- und inländische, traditionsbewusste und innovationsausgerichtete Bahner:innen und Bahner zusammenkommen und sich austauschen, gemeinsam agieren, sich unterstützen, eine gute Zeit miteinander verbringen – und in finanziellen bzw. seelischen oder gesundheitlichen Notsituationen voneinander profitieren und füreinander da sind.

Als es im Sommer zu den dramatischen Hochwassern in Deutschland kam, hat sich das auch sofort gezeigt: Wir haben gemeinsam mit der Deutschen Bahn und weiteren Partnern eine Spendenaktion ins Leben gerufen, bei der bis Ende September über 2,2 Mio. Euro zusammenkamen – und die DB hat diesen Betrag sogar verdoppelt. Das nenne ich gelebte Solidarität. >



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH

„Die vielen ehrenamtlichen Engagements von DB-Mitarbeitenden verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung.“

Tobias Geiger, Vorsitzender Geschäftsführer der Deutsche Bahn Stiftung



Tobias Geiger
Vorsitzender Geschäftsführer
der Deutsche Bahn Stiftung





STIFTUNGSFAMILIE BSW & EWH



*„Die Stiftungsfamilie begleitet
Bahnbeschäftigte und deren Familien –
gemeinsam mit einem starken Ehrenamt –
in allen Lebensphasen.“*

Siegfried Moog, Vorsitzender Geschäftsführender
Vorstand der Stiftungsfamilie BSW & EWH

Geiger: Diese Heterogenität in der Belegschaft, das Füreinander-einstehen und der Austausch sind das, was unseren Konzern auszeichnet. Und das geht nicht ohne persönlichen Einsatz ...

Moog: Ja, unsere Ehrenamtlichen unterstützen uns in unseren Aufgaben. Wir haben bei der Stiftungsfamilie über 800 Botschafter in den DB-Betrieben und etwa 6.000 Ehrenamtliche, die sich für unsere sozialen Ziele stark machen – als Reisebegleiter die ganze Urlaubswelt der Stiftungsfamilie repräsentieren und sich in den Freizeit- und Kulturgruppen einbringen. Einen großen Teil dabei nehmen die Gruppen rund um das Eisenbahnerbe ein. Was diese Bahner aus Leidenschaft täglich auf die Beine stellen, ist beeindruckend.

Geiger: Ich halte es für unerlässlich, das immense Wissen, das in unserem Konzern schlummert – sei es technischer oder historischer Natur – an die jüngeren Generationen weiterzugeben.

Unser DB Museum in Nürnberg ist beeindruckend und zeigt viele Details aus der Geschichte der Eisenbahn. Doch die persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen „unserer“ Eisenbahner sind schwerlich zu ersetzen.

Moog: Das Thema Ehrenamt ist ja aber auch Ihnen in der Deutsche Bahn Stiftung ein sehr wichtiges Anliegen ...

Geiger: Ja, die Förderung ehrenamtlichen Engagements spielt bei uns eine große Rolle. Dessen Stärkung ist ein zentrales Element unserer Arbeit – denn ohne das Engagement so vieler Menschen wäre unsere Gesellschaft deutlich ärmer und viele Bereiche unseres sozialen und kulturellen Lebens könnten so nicht funktionieren. Als Förderpartner des Deutschen Engagementpreises setzen wir uns dafür ein, das freiwillige Engagement in Deutschland zu würdigen und zu stärken.

Moog: Zusammenhalt in Vielfalt und Respekt ist definitiv ein gemeinsames Kernanliegen. Ich finde es großartig, dass es unter den rund 30 Millionen freiwillig Engagierten in Deutschland unzählige Mitarbeitende der Deutschen Bahn gibt, die ein Ehrenamt ausüben, sich in der Ferne oder direkt in ihrer Nachbarschaft für Andere engagieren und durch ihren Einsatz Herausragendes für die Gesellschaft leisten.

Geiger: Da bin ich ganz Ihrer Meinung. In diesem Sinne unterstützen wir bereits seit sechs Jahren im Rahmen jährlicher Ausschreibungsrunden das Ehrenamt von DB-Mitarbeitenden ...

Moog: ... durch Ihr Programm Ehrensache. Das ist aus dem DB-Konzern ja gar nicht mehr wegzudenken und scheint ein voller Erfolg zu sein. Wir als Stiftungsfamilie haben sehr viel Freude daran, in der Jury vertreten sein zu dürfen.

Geiger: Das freut uns sehr. Um das tolle Engagement der DB-Mitarbeitenden zu unterstützen, haben wir vor einigen Jahren unser Programm gestartet. Gemeinsam erzielen wir so eine enorme Wirkung. Die Mitarbeitenden können sich bei Ehrensache bewerben und finanzielle Unterstützung für ihr Projekt erhalten. Die Mittel fließen unmittelbar an die gemeinnützigen Organisationen und kommen so den konkreten Projekten zugute. Die Palette der eingereichten Projekte ist dabei sehr umfangreich: manchmal klein und fein und manchmal beeindruckend groß – vom Fahrrad-Reparieren gemeinsam mit Geflüchteten über das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr, dem Nähen von Kostümen für ein multikulturelles Folklore-Tanzensemble bis hin zu einer Veranstaltungsreihe zum Klimawandel – alles ist dabei.

Unterstützung

Sozialberatung
psychische Belastungen
jeglicher Art

Therapeutische Angebote
Stress, Depression, Sucht,
Familientherapie

Finanziell
Kantinenzuschuss,
Einmalzahlungen,
Erholungsaufenthalte

Materiell
Windelabo, Schulranzen-
und Spielepakete

Pflegeberatung
Online und vor Ort,
für Pflegebedürftige und
pflegende Angehörige

Erholung

Kostengünstiger Urlaub
in ganz Deutschland in 12 Hotels
und rund 300 Ferienwohnungen
Bezuschusste Erholungsurlaube,
Mutter-/Vater-Kind-Kuren

Rabatte
für kulturelle Veranstaltungen
und Freizeitaktivitäten

Freizeit

**Großes Angebot an
Freizeitaktivitäten**
Musicals, Freizeitparks,
Wanderungen

Über 600 Freizeitgruppen
Film, Fotografie, Schach,
Motorrad, Eisenbahnerbe u. v. m.

Rückenwind bekommen

JÄHRLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Folgen der Pandemie nimmt die Deutsche Bahn Stiftung als Herausforderung – Kinder- und Jugendliche brauchen wieder stabile Lern- und Freizeitangebote. Entsprechende Angebote fördert die Stiftung.

Spreewölfe Surfcamp für geflüchtete Mädchen im Juli 2021 auf Sylt, Spreewölfe Berlin e.V.



FÖRDERUNG FÜR GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE

Bildungschancen verbessern, Psyche stärken

Kontaktbeschränkungen, fehlende Bildungs- und Freizeitangebote und der damit einhergehende Verlust von Tagesstruktur haben zu erheblichen Lernrückständen geführt und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stark belastet. Bei vielen prägten Einsamkeit, soziale Isolation und Ängste sowie Überforderungen in den Familien den Alltag. Die Corona-Pandemie hat nachhaltig ihre Spuren hinterlassen. Besonders stark belastet sind Kinder und Jugendliche aus sozial- und bildungsbenachteiligten Lebensverhältnissen.

Diese negativen Folgen nimmt die Deutsche Bahn Stiftung als Herausforderung, weil die Jüngsten der Gesellschaft wieder stabile Lern- und Freizeitangebote benötigen. Auch 2021 hat die Stiftung mit weiteren Maßnahmen verstärkt auf die Folgen reagiert.

Sprachförderungsangebot des Freundeskreises des DAI Heidelberg e.V., das Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial-schwachen Milieus auch während Lockdown und Schulschließungen erreicht hat

Eine von mehreren Maßnahmen der Deutsche Bahn Stiftung, um auf die negativen Folgen der Pandemie zu reagieren, war, die jährliche Spendenausschreibung gezielt dahingehend auszurichten. So konnten sich in der ersten Jahreshälfte gemeinnützige Einrichtungen mit ihren Projekten um eine Einmalförderung bewerben, die die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Krise stärken.

Im Zeitraum März und April sind so mehr als 150 Anträge von Initiativen bundesweit eingereicht worden. Eine Zahl, die Mut macht – verdeutlicht sie doch, dass unzählige Initiativen sich dem Thema widmen und erkannt haben, wie wichtig es gerade in Zeiten der Pandemie ist, Kinder und Jugendliche zu fördern und zu stärken. >



Geförderte Projekte mit dem Themenschwerpunkt Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Krise

14 Projekte erhielten mit einer Gesamtförder-summe von 100.000 je nach Bedarf zwischen 3.000 und 14.000 Euro. Die geförderten Projekte können in die drei Themenfelder „Umgang mit psychischen Erkrankungen“, „Individuelle Hilfe“ sowie „Aktives Lernen“ eingeteilt werden.

Für ihren besonderen „Umgang mit psychi-schen Erkrankungen“ erhielt beispielsweise der Berliner Verein Kopfsachen e.V. eine Spende für einen Coronaworkshop zur Stärkung der mentalen Gesundheit von Schülern, die hier den achtsamen Umgang mit Unsicherheiten erlernen.

Der Verein Freunde von FRANS e.V. erhielt die Förderung für einen Aufklärungscomic, der Informationen zum Thema Suizid vermittelt und Jugendliche für eigene Hilfebedarfe und die von Freunden sensibilisiert.

Im Rahmen der „Individuellen Hilfe“ haben beispielsweise der Freundeskreis des DAI Heidelberg e.V. zur Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrations-hintergrund sowie der X3 Learning e.V. / Luma Learning jeweils eine Spende erhalten. X3 Learning ermöglicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen zukunfts-fähiges Lernen. Coaches begleiten dabei Schüler und deren Familien aus sozial benachteiligten Lebenssituationen.

Im Bereich „Aktives Lernen“ wurden unter anderem der Yoga für alle e.V. sowie die Stiftung Kick ins Leben gefördert. Bei Yoga für alle erhalten Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen therapiebegleitendes Yoga. Kick ins Leben bietet Programme im Bereich der Schulbildung und der Persönlichkeitsstärkung an.

Seit 2018 werden jährlich gemeinnützige Organisationen durch die Deutsche Bahn Stiftung aufgerufen, sich mit ihren Projekten um eine Förderung zu bewerben. Der thematische Schwerpunkt wird dabei vorgegeben. Die Auswahl der Geförderten erfolgt durch die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien, die auf der Website deutschebahnstiftung.de/foerderung zu finden sind.

Ausschreibungsrunde 2022

Auch 2022 gibt es die Förderung durch die Deutsche Bahn Stiftung. Details zur nächsten Ausschreibungsrunde werden gegen Ende des 1. Quartals auf der Webseite der Deutsche Bahn Stiftung bekanntgegeben. Bewerbungen werden erneut ausschließlich über das Spendenformular, ebenfalls auf der Website zu finden, angenommen.



Das Projekt PrÄViG des Yoga für alle e.V. erreicht über die Ganztags- u. Notbetreuung in Brennpunkten viele Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen. Der Zugang ist niedrigschwellig und die Intervention findet in einem vertrauten Umfeld statt.



Drei Ferienressourcentage der Stiftung Wings of Hope stärken die seelische Gesundheit von 25 - 30 Kinder. Die Stiftung eröffnet Menschen, die unter den Folgen von Gewalt leiden, wieder Wege aus dem Trauma.



14 geförderte Projekte der Ausschreibungsrunde 2021

Umgang mit psychischen Erkrankungen:

Youth Aware of Mental Health (YAM)

Programm für Schulen zu psychischer Gesundheit

Freunde von FRANS

Aufklärungscomic für Jugendliche zum Thema Suizidalität

Kopfsachen

Kurz-Workshop für Schüler:innen zur mentalen Gesundheit in der Pandemie

Hilfe für psychisch Kranke

Weiterbildung für Schüler:innen zu psychischen Erkrankungen

180 Grad Wende

Ausbildung sozial benachteiligter Jugendlicher zu psychischen Ersthelfer:innen

Individuelle Hilfe

Evangelische Jugendhilfe Bochum

Training sozialer Kompetenzen für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg

Sprachförderung für junge Migrant:innen

X3 Learning/Luma Learning

Coaches begleiten Lernen benachteiligter Schüler:innen und ihrer Familien

Krisenchat

Psychosoziales digitales Krisen-Beratungsangebot für Kinder und junge Erwachsene

Change Writers

Potentialentfaltung von Schüler:innen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Aktives Lernen

Kick ins Leben

Ferienlerncamps mit pädagogischem Konzept

Yoga für alle

Therapiebegleitendes Yoga für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Spreewölfe Berlin

Surfcamp für Mädchen mit Migrationshintergrund

Wings of Hope

Ferienressourcentage für benachteiligte Kinder und Jugendliche

So wird Weihnachten

SPENDENAKTION



Der Verkauf der Weihnachtskarten 2021 ist beendet, ab Oktober 2022 wird es traditionell neue Weihnachtskarten geben. Über den Verkaufsstart im dritten Quartal werden Sie rechtzeitig, unter anderem über unsere Website, informiert.

SPENDENAKTION

WEIHNACHTSKARTEN 2021

Wer schreibt, der spendet!

Das Ende des Jahres steht bevor und damit auch die Zeit, in der viele Bahner:innen und andere Schreibwillige mit Festtagspost an Familie und Freund:innen, an Kolleg:innen, sowie Geschäftskund:innen und Wegbegleiter:innen denken. Eine mit persönlichen Worten geschriebene Karte bereitet nun mal Freude, die mit Karten der Deutsche Bahn Stiftung noch größer werden kann.

Auch in diesem Jahr konnten sechs Motive mit Bahnbezug für den postalischen oder digitalen Versand bestellt werden. Jeder einzelne Kartengruß birgt doppelt Gutes, denn den Gewinn aus dem Verkauf spendet die Deutsche Bahn Stiftung in jedem Jahr an gemeinnützige Einrichtungen. So konnten alleine im vergangenen Jahr 23.000 Euro gespendet werden.

Den Gewinn aus dem diesjährigen Verkauf erhalten Projekte, die Kindern und Jugendlichen helfen, coronabedingte Bildungsrückstände aufzuholen, und die ihre psychische Gesundheit und Motivation stärken.





AKTION WUNSCHERFÜLLER:IN

Dreh mich um! Ich bin ein Wunsch.

Anhänger umdrehen, Wunsch erfüllen, Freude bereiten! So können DB-Mitarbeitende Weihnachtswünsche bedürftiger Menschen erfüllen. Und weil die Corona-Pandemie auch das Arbeiten von zu Hause verstärkt hat, können sie sich den Wunsch, den sie erfüllen möchten, entweder vom Baum pflücken und/oder ganz neu auch online aussuchen. Dann nur noch schnell das Geschenk besorgen, verpacken und abgeben.

Mehr als 40 DB-Standorte beteiligen sich in diesem Jahr an der Aktion Wunscherfüller:in der Deutsche Bahn Stiftung. Standorte, über die DB-Mitarbeitende vor Ort und/oder online an der Aktion teilnehmen können. Gemeinsam erreichen alle Kolleg:innen etwas Großes, weil sie über 3.000 Geschenke an bedürftige Menschen weitergeben und damit Freude und Herzenswärme schenken.

Die Wünsche kommen direkt von den Gästen gemeinnütziger Einrichtungen: Handschuhe und Mütze für eine obdachlose Frau oder das Kuscheltier für den Zweijährigen in der Mutter-Kind-Notunterkunft.

Bereits zum dritten Mal bereichert die Aktion Wunscherfüller:in die Weihnachtszeit von Schenkenden und Beschenkten. Zusätzlich spendet die Deutsche Bahn Stiftung noch je 500 Euro an jede gemeinnützige Einrichtung, aus denen die Wünsche eingereicht wurden.



*Jetzt auch digital mitmachen:
Online einen Wunsch aussuchen,
erfüllen und am Standort
abgeben oder einsenden.*



ENGAGEMENT

Helfen geht immer

Bürgerschaftliches Engagement braucht vor allem Menschen, die sich einbringen. Projekte, die wir fördern und unterstützen, leben von ehrenamtlichem Engagement und davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen. Auch Sie können mit Ihrem Beitrag anderen helfen.

Wir freuen uns über Ihre Spende, damit wir uns mit unseren Partnern noch umfangreicher für die Obdachlosenhilfe oder für Bildungschancen sozial benachteiligter Jugendlicher einsetzen können.

Ihre Spende kommt zu 100 Prozent dem ausgewählten Projekt zugute.

Spenden an die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH können Sie im Rahmen Ihrer Einkommenssteuererklärung als Sonderausgabe geltend machen.

Für Spenden bis 300 Euro benötigen Sie keine gesonderte Spendenbescheinigung, es genügt der Einzahlungsbeleg. Für Spenden über 300 Euro stellt Ihnen die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH gern eine Spendenbescheinigung aus.
Alle Informationen dazu unter:
www.deutschebahnstiftung.de/foerderung

Spendenkonto der Deutsche Bahn Stiftung:
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
IBAN: DE32 1001 0010 0334 4551 03
BIC: PBNKDEFF
Deutsche Postbank AG
Verwendungszweck: Spende



Sie möchten spenden?
Alle Informationen erhalten Sie über den QR-Code.

Impressum

Herausgeber
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Bellevuestraße 3, 10785 Berlin
Telefon 030 297-54901
info@deutschebahnstiftung.de

Geschäftsführung
Tobias Geiger (Vorsitz)
Hella Schmidt-Naschke
Jenny Zeller

Geschäftsstellenleitung
Corinna Bonati

Gesamtleitung und Redaktion
Oliver Wasmann

Redaktion
Steffi Hübner

Mitarbeit
Ursula Bartelsheim
Janina Baur
Nina Henckel
Adrienne Hinze
Sandra Kinzinger
Lydia Krüger
Rainer Mertens
Peter Mucke
Ulrike Nickel

Gestaltung
lawidesign, Berlin

Lektorat
Lydia Krüger

Abbildungen
Adobe Stock/ orensila | 64
Adobe Stock/ Jut | 64
Pablo Castagnola | 2, 12, 13, 21, 54
DAHW/GLRA India | 50, 51
DAI Heidelberg/Anne du Guerny | 59
DB Museum | 29, 33
DB Museum/Mike Beims | 32
DB Museum/Mauro Esposito | 30, 32, 37
DB Museum/Richard Friese | 29
DB Museum/Slg. Gottwaldt | 29
DB Museum/Karin Vogel –
fotodesignerin.de | 29 – 31
DB Schenker | 51
Deutscher Engagementpreis/
Wigwam eG/Benjamin Jenak | 45
Christoph Girardet | 36
Marko Gutsche | 34, 35, 37
Daniel Havlik | 4
Jan von Holleben | 2, 7 – 12
Peter Kaeser | 3, 46 – 49
Sebastian Kujas | 5
Silke Lambeck (privat) | 10
Oliver Lang | 3, 11, 52, 66
Max Lautenschläger | 66
Matthias Müller | 37
Klas Neidhardt | 58, 60
Ulrike Nickel | 10, 11
Uwe Niklas | 1, 3, 24 – 26, 28, 30 – 33, 40, 66, 68
Orlando illustration | 3, 38 – 43, 45, 63
Plainpicture, Kniel Synnatschke | 65
Silke Reents | 44
Anna Schäflein | 10
Alexander Sell | 30
Spreewölfe Berlin e.V./Jörg Ogilvie | 59
Stiftungsfamilie BSW & EWH | 55, 56
Stiftung Lesen/Adobe Stock | 22, 23
Stiftung Lesen | 17
TheCORE | 14, 15, 17 – 19, 21
Wings of Hope/Lucija Lukić Holjan | 61
Leonard Wolff | 5
Zur.gestaltung | 1, 3, 26, 28, 30, 32, 62, 63, 67
Hinweis: Alle Bilder sind unter
Berücksichtigung der geltenden Schutz-
und Hygienemaßnahmen oder bereits
vor Ausbruch der Pandemie entstanden.

Druck
DB Kommunikationstechnik GmbH
Alle Seiten wurden auf umweltfreundlichem
und FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier
aus 100 Prozent Altpapier gedruckt

Auflage
2.500 Exemplare

Redaktionsschluss
10. Oktober 2021

Wer mehr über unsere Arbeit wissen will

Das Magazin „Stiftung aktuell“ informiert über Projekte und aktuelle Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung. Es erscheint mehrmals im Jahr.

Sie möchten das Magazin abonnieren und somit über die Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung informiert werden?

Senden Sie eine Nachricht an info@deutschebahnstiftung.de und Sie erhalten das Heft regelmäßig unentgeltlich und ohne weitere Verpflichtungen per Post oder per E-Mail.

Abonnement
Stiftung aktuell
regelmäßig und
unentgeltlich



DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

Gesichter der Stiftung

Hier lernen Sie Gesicht für Gesicht das Team kennen.



Seit zwei Jahren bin ich für das Projektmanagement im DB Museum tätig. Dort arbeite ich zusammen mit Kolleg:innen aus verschiedenen Abteilungen am Gelingen unterschiedlichster Projekte: von der Fördermittelwerbung bis zur Sanierung von Museumsshop und Sanitäranlagen, von der Spielplatzgestaltung bis zu Ausstellungsbau und Fahrzeugmodernisierung. An der Vorbereitung der aktuellen Sonderausstellung „Design & Bahn“ mitzuwirken, war bislang eine der spannendsten Aufgaben. Besonders gefallen hat mir dabei die Recherche nach historischen Objekten. So konnte ich neben meinen organisatorischen Aufgaben auch inhaltlich zur Ausstellung beitragen.

Dr. Tina Richter
Projektkoordinatorin im DB Museum
www.dbmuseum.de



Bevor ich zur Deutsche Bahn Stiftung kam, habe ich einige Jahre für den Bundesverband Deutscher Stiftungen gearbeitet. Warum mich diese berufliche Veränderung gereizt hat? Die Deutsche Bahn Stiftung ist für mich ein besonderer Arbeitsort. Als Unternehmensstiftung kombiniert sie gemeinnütziges Engagement mit der professionellen Arbeitsweise eines zukunftsorientierten Konzerns. Diese Kombination schätze ich bis heute. Sie bietet hervorragende Bedingungen, um in meinen Tätigkeitsfeldern Bahnmissionsmission und Wunscherfüller viel für Menschen am Rande der Gesellschaft bewegen zu können.

Henrike Lüttich
Referentin Bahnmissionsmission und Wunscherfüller,
Deutsche Bahn Stiftung
www.deutschebahnstiftung.de

DB DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG

Der Design & Bahn

1.10.2021
bis
12.6.2022

Foto: Uwe Minkler/Deutsche Bahn AG (CE),
Mauro Esposito/DB Museum (Bildseiten)





Raum für die Deutsche Bahn Stiftung

Seit Oktober hat die Deutsche Bahn Stiftung im unter ihrem Dach angesiedelten DB Museum in Nürnberg einen festen Platz. Ein neu geschaffener Stiftungsraum lädt Museumsgäste zu einem Kennenlernen der besonderen Art ein: per multimedialem Wimmelbild. Hier werden die Stiftung und ihre Schwerpunktthemen greifbar gemacht: Schauen Sie vorbei!

Anschluss sichern. Verbindungen schaffen. Weichen stellen.

Unter diesem Leitsatz bündeln wir das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns und knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner:innen sie seit jeher leben. In der Deutsche Bahn Stiftung verbinden wir Eisenbahngeschichte mit Weichenstellungen für die Zukunft. Deshalb betreiben wir das DB Museum, setzen uns für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft ein, schaffen nachhaltige Bildungsangebote und fördern ehrenamtliches Engagement.

www.deutschebahnstiftung.de

